



Bürgerpost

NEUES „ALTES“ PROBLEM

Unterfinanzierung der Stadt
verschärft sich immer mehr

Seiten 6-9

NEUE GESICHTER

Großer Zuwachs für das Team
der Behindertenbeauftragten

Seite 19

NEUE MÖGLICHKEITEN

Mini-Supermarkt eröffnet
im Stadtteil Erbstadt

Seite 27



NEUER WERTSTOFFHOF

Mehr Platz
für eine leichtere
Anlieferung

Seite 5

News, Infos, Termine und Mängelmelder



Alles rund um Nidderau.
Kostenlos im App-Store.

Serviceleistungen der Stadtverwaltung

Öffnungszeiten der Stadtbücherei

Dienstag und Donnerstag: 15 bis 19 Uhr
Mittwoch und Samstag: 10 bis 13 Uhr
Freitag: 15 bis 18 Uhr
www.stadtbuecherei-nidderau.de

Säle zum Feiern und Kegelbahnen

Feste, Feiern und Geburtstage in den Sälen der Bürgerhäuser oder auf den Kegelbahnen ausrichten.
Kontakt: 06187/299-121.
Boule spielen: Die Spielplätze Jungfernborn, Allee Mitte und Erbstadt verfügen über Boulebahnen.

Unternehmer-Hotline

Ansprechpartner für Unternehmen und Investoren:
Bürgermeister Andreas Bär 06187/299-103.
Auskunft freie Ansiedlungsflächen: 06187/299-170.

Bauantragsberatung

Servicezeiten: Montag, Dienstag und Donnerstag von 8 bis 12 Uhr sowie montags von 16 bis 18 Uhr.
Terminvereinbarung: 06187/299-143.

E-Mail-Newsletter

Pressemitteilungen, Bekanntmachungen und wichtige Informationen per elektronischer Post.
Der Newsletter der Stadtverwaltung kann unter Angabe von Name und Mail-Adresse unter dem Link <https://www.nidderau.de/rathaus-service/aktuelles/Newsletter/> abonniert werden.



Ehrenamtliche Sprechstunden im Familienzentrum

Kontaktaufnahme mit den im Familienzentrum ehrenamtlich engagierten Mitarbeitenden der Sprechstunden und Treffs ist auch über den Fachbereich Soziales im Familienzentrum möglich. Kontakt: 06187/299-155

Mail an christiane.marx@nidderau.de

Rund ums Ehrenamt - Sprechstunde der Engagement-Lotsinnen und -Lotsen:

4. Montag des Monats, 16.30 bis 18 Uhr.
Kontakt: e-lotsen@nidderau.de

Sprechstunde Schlaganfall und weitere neurologische Erkrankungen

3. Mittwoch des Monats, 10 bis 12 Uhr,
Beate Hartmann und Oliver Krökel,
Ehrenamtliche Behindertenbeauftragte
(Betroffene beraten Betroffene - Schlaganfall)
Kontakt: Christiane Marx, 06187/299-155

„Betroffene beraten Betroffene“ - Multiple Sklerose:

Letzter Donnerstag des Monats, 10 bis 12 Uhr
Kontakt: Barbara Heilmann 06187/1790.

MS-Treff:

Letzter Dienstag des Monats, 16 bis 18 Uhr
Kontakt: Barbara Heilmann, 06187/1790.

„Blickpunkt Auge“:

Kontakt: Christiane Marx, 06187/299-155.

Trauercafé Hoffnungsschimmer:

3. Mittwoch des Monats, 15.30 bis 17.30 Uhr.
Kontakt: Marietta Schirm, 0152/ 33729309 und Lidia Mali, 0157/54592272.

Ortsgericht Nidderau 1, Windecken/Heldenbergen:

Montag, 16 bis 18.30 Uhr
Uwe Heyer, Tel. 06187/291668; ortsgericht1@nidderau.de
Mit der Bitte um vorherige Terminvereinbarung.

VdK Nidderau:

2. Donnerstag des Monats, jeweils 10 bis 12 Uhr
Werner Breitenbach; werner.breitenbach@vdk.de
Edith Müller; edith.mueller@vdk.de; Tel. 06187/ 9384339
Mit der Bitte um vorherige Terminvereinbarung.

Liebe Nidderauerinnen und Nidderauer,

der Sommer ist da – und mit ihm eine neue Ausgabe der Bürgerpost, die einmal mehr über Aktuelles aus unserer Heimat berichtet, wie immer sachlich, neutral und informativ: Die neue Wertstoffsammelstelle hat eröffnet, ein Skatepark entsteht, das Ostheimer Bahnhofsumfeld wird modernisiert und in Erbstadt gibt es wieder einen Nahversorger. Man spürt: Nidderau entwickelt sich stetig weiter, weil viele Menschen sich für unsere Stadt mit Ideen und Engagement einsetzen.

Das gilt auch für die Kommunalpolitik. Am 15. März haben Sie die Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung, der Ortsbeiräte und des Ausländerbeirats neu gewählt. In den Wochen danach wurden der Magistrat bestellt sowie zahlreiche Ausschüsse, Beiräte und Arbeitskreise mit Ehrenamtlichen besetzt. Was mich bei jeder Kommunalwahl aufs Neue beeindruckt und berührt: Die große Zahl an Bürgerinnen und Bürgern, die bereit sind, ihr Herzblut und ihre Zeit in den Dienst unserer Stadtgemeinschaft zu stellen – unentgeltlich, oft unbemerkt, aber unverzichtbar. Dafür bin ich allen Engagierten von Herzen dankbar.

Ich setze auf ein konstruktives Miteinander in allen Gremien, über Fraktionsgrenzen hinweg. Denn bei aller Unterschiedlichkeit der politischen Positionen sollte uns ein gemeinsames Ziel einen: Das Beste für die Stadt Nidderau und ihre Menschen zu erreichen. In einer Zeit, in der wirtschaftliche Handlungsspielräume kleiner und das gesellschaftliche Klima rauer werden, ist ein sachlicher, ergebnisorientierter Austausch wichtiger denn je.

Die Lage, in der sich die Kommunen derzeit befinden, macht dieses Miteinander nicht nur wünschenswert, sondern notwendig. Die finanzielle Situation der Städte und Gemeinden spitzt sich landauf, landab dramatisch zu – Nidderau ist davon nicht ausgenommen. Steigende Ausgaben, immer neue rechtliche Vorgaben sowie Zuweisungen von Bund und Land, die geringer als geplant ausfallen: Das ist die Konstellation, die immer mehr Kommunen – unabhängig von ihrer politischen Farbe – an den Rand der finanziellen Handlungsfähigkeit bringt.

Dabei sind die Kommunen die staatliche Ebene, die den Menschen am nächsten ist – und in der sich entscheidet, welches Bild die Bürgerinnen und Bürger von unserem Staat haben. Sei es für Schwimmbad, Bücherei, Kinderbetreuung, Feuerwehr oder soziale Angebote: Städte und Gemeinden benötigen eine auskömmliche Finanzierung. Bund und Land tragen dafür eine besondere Verantwortung. Sonntagsreden über die Bedeutung der Kommunen in der „großen Politik“ stopfen keine Haushaltslöcher.

Trotz allem bin ich zuversichtlich, dass es uns zusammen gelingt, Nidderau auf gutem Kurs zu halten – zukunftsorientiert, verantwortungsbewusst und stets mit Blick auf die Menschen unserer Stadt.

Herzliche Grüße

Andreas Bär

Titelbild:

Bürgermeister Andreas Bär dankt denen, die die unbequemen Arbeiten erledigen: das Team des Wertstoffhofes mit Sven Zeller, Ramona Gold, Teamleiter Benjamin Schweizer, Christine Gold und Marcel Schmidt (von links).



Nidderaus Bürgermeister
Andreas Bär

IMPRESSUM

Herausgeber

Magistrat der Stadt Nidderau
Am Steinweg 1 · 61130 Nidderau
Internet www.nidderau.de

Rathaus & Bürgerbüro

Stadtverwaltung Nidderau
Am Steinweg 1
61130 Nidderau
Telefon +49 6187 299-0
Telefax +49 6187 299-101
E-Mail info@nidderau.de

Bürgerbüro (im Erdgeschoss des Rathauses)

Telefon +49 6187 299-140
E-Mail buergerbuero@nidderau.de

Sprechzeiten

Besuche sind nur nach Terminvereinbarung
(telefonisch oder online) möglich

Familienzentrum - Fachbereich Soziales

Gehrener Ring 5, 61130 Nidderau

Öffnungszeiten Familienzentrum

Termine nach Vereinbarung
Montag 8-12 Uhr und 16-18.30 Uhr
Dienstag 8-12 Uhr
Donnerstag 8-12 Uhr

V.i.S.d.P.

Bürgermeister Andreas Bär

Redaktion

Corinna Wagner, Tel. 06187 299-210
Jan Topitsch

Designkonzept

Büro Ink, Hamburg
E-Mail: info@bueroink.com

Grafische Gestaltung/Satz

Grafik- & Designagentur „nc-design“
63454 Hanau-Mittelbuchen, Planstr. 21
Telefon 06181 939268
E-Mail: info@nc-design.de
www.nc-design.de



BERTHA-VON-SUTTNER-SCHULE ERHÄLT EINE GYMNASIALE OBERSTUFE

Vorbildprojekt mit Strahlkraft dank Bauturbo

Es ist ein wenig wie mit Lego bauen oder Tetris spielen: An der Bertha-von-Suttner-Schule (BvSS) entsteht eine gymnasiale Oberstufe. Mit dem Projekt hat der Main-Kinzig-Kreis als zuständiger Schulträger den sogenannten Bauturbo gezündet. Die Modulbauweise mit vorgefertigten Elementen ermöglicht ein maximales Tempo. Die Bauzeit verkürzt sich von mehreren Jahren auf wenige Monate. Der Rohbau wird über die Sommerferien hinweg schon weithin Konturen annehmen. Der Neubau soll bis März 2027 bezugsfertig sein.

Bürgermeister Andreas Bär sprach bei der Grundsteinlegung Mitte Juni von einem „im wahrsten Sinne des Wortes historischen und sehr bedeutsamen Projekt“, das eine große Chance für Stadt und Heimat Nidderau biete. „Wir machen im Main-Kinzig-Kreis ein Vorbildprojekt mit Strahlkraft“, erklärte Kreisbeigeordneter Jannik Marquardt. Im Rahmen der Schulbauoffensive des Kreises rufe das Bauprojekt an der BvSS „in Form und Zweck deutlich heraus“, ergänzte Landrat Thorsten Stolz, nachdem er gemeinsam mit Marquardt und Bär sowie Schulleiter Harald Klose, Schulleiterin Silke Siekemeyer und Claus Albrecht von der Firma Goldbeck eine Zeitkapsel in den Boden eingelassen hatte.

Der Bau mit vorgefertigten Elementen bietet zwei elementare Vorteile: Das Gebäude entsteht deutlich schneller als in konventioneller Bauweise. Und statt der einst mit 16,4 Millionen Euro prognostizierten Kosten reduziert sich das Investitionsvolumen auf 10,7 Millionen Euro. Der barrierefreie viergeschossige Bau mit 16 Klassenräumen plus Lehrerzimmern und Verwaltungsräumen hat eine Bruttofläche von 3.608 Quadratmetern. Wärmepumpe, Photovoltaik, Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung und Dachbegrünung: Das Gebäude erfüllt höchste ökologische Standards.



Visualisierung des Oberstufengebäudes, unter dem beim Spatenstich eine Zeitkapsel eingelassen wurde.



Weiterer Pluspunkt auf dem Weg zum Mittelzentrum

Schuldezernent Marquardt dankte der Stadt Nidderau und Bürgermeister Bär. Das gute Zusammenspiel habe dazu geführt, dass das Baurecht sehr schnell hergestellt werden konnte. Eine gymnasiale Oberstufe in Nidderau habe Strahlkraft in die Region. „Hier wird in die Zukunft gebaut“, betonte Landrat Stolz. Die Stadt hofft auf einen weiteren Effekt: „Die gymnasiale Oberstufe stärkt nicht nur Nidderau als Bildungs- und Schulstandort in der Region, sondern erhöht auch unsere Chancen zur Aufstufung zum Mittelzentrum“, sagte Bär. Die Einordnung als Mittelzentrum durch das Land Hessen würde der Stadt höhere Zuschüsse aus Wiesbaden beschern.

Die „Höchstgeschwindigkeit im Schulbau“ resultiert aus einem verkürzten Vergabeverfahren und in der systematisierten Bauweise. Das europaweit tätige Bau- und Dienstleistungsunternehmen Goldbeck als Generalunternehmer fertigt in eigenen Werken wesentliche Bauelemente industriell vor.

Auf der Baustelle in Nidderau werden diese Bauelemente zu einem individuellen Gebäude zusammengesetzt. Im Inneren ermöglichen nicht-tragende Wände flexible Grundrisse, sodass die Räume künftig ohne großen baulichen Aufwand an neue pädagogische Anforderungen angepasst werden können.

NEUER WERTSTOFFHOF ERÖFFNET

Mehr Platz für eine leichtere Anlieferung

Eine Einbahnstraße ebnet ab sofort den Weg zur Entsorgung. Mit mehr Fläche, mehr Struktur, einer deutlich erhöhten Kapazität und einer geordneten Wegeführung wartet der neue Wertstoffhof der Stadt Nidderau auf. Die Sammelstelle an der Philipp-Reis-Straße 21-23 im Gewerbegebiet am Lindensäumchen in Heldenbergen steht seit Mitte Juni den Bürgern offen.

„Wir haben mehr Platz geschaffen, um es den Bürgern leichter zu machen“, sagte Bürgermeister Andreas Bär bei der Eröffnung. Für einen schnelleren und reibungsloseren Ablauf soll vor allem eine neue „Verkehrsregelung“ sorgen. Eine zunächst zweispurige Einbahnstraße führt entlang der Wertstoffcontainer in einer S-Kurve zu den Abladestellen für Grünschnitt und Bauschutt. „Die Zeit des Rangierens wie auf dem alten Wertstoffhof ist vorbei“, erklärte Erster Stadtrat Rainer Vogel.

Fläche annähernd verdoppelt

Der neue Wertstoffhof bedeutet im Vergleich zur alten Sammelstelle an der Siemensstraße einen Quantensprung. Die Fläche hat sich auf 2.945 Quadratmeter annähernd verdoppelt. Direkt am Eingang reißen sich Container für Altmetall, Restmüll, Sperrmüll, Holz, Altpapier und mehr. In direkter Nähe postierte Pressen ermöglichen es, gefüllte Container schnell zu entleeren.

Viel einfacher erfolgt das Abladen von Grünschnitt, Bauschutt und Sperrmüll. Äste, Laub und Grünes können jetzt direkt und ebenerdig vom Anhänger heruntergeschoben werden. Dafür wurde eine überdachte Halle errichtet. Ein Radlader übernimmt das Umfüllen in Container. Die Zeiten, in denen man erst eine Treppe hinaufklettern musste, um Grünschnitt in den Container zu werfen, sind vorbei. Das Abladen von Bauschutt und Sperrmüll erfolgt in einer Abwurfzone direkt nach unten in die Container.



Im Fokus: Bernd Dassinger, Leiter des Fachbereichs Bauwesen, Bauhofleiter Werner Christiansen, Wertstoffhofleiter Benjamin Schweizer, Erster Stadtrat Rainer Vogel und Bürgermeister Andreas Bär eröffnen per Scherenschnitt den neuen Wertstoffhof.

Bürgerfreundlicher und übersichtlicher: Mit dem Wertstoffhof hat die Stadt ein klares Zeichen für Nachhaltigkeit in der Abfallentsorgung gesetzt. „Früher gab es gerade samstags oft Probleme. Der Andrang war so groß, dass wir die Bürger nach Hause schicken mussten“, sagte Wertstoffhofleiter Schweizer.

Wegeführung beachten

Trotz der geringen Entfernung von 400 Metern zum alten Gelände war der Weg zum neuen Wertstoffhof weit. Nach dem Ja der Stadtverordnetenversammlung im Jahr 2020 konnten die Bauarbeiten erst im September 2025 beginnen. Allein die erforderliche Genehmigung nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSch) erforderte fast zwei Jahre. Die größte Herausforderung bei den Bauarbeiten war die Topografie. Die beiden für den Wertstoffhof zusammengeführten Grundstücke hatten ursprünglich einen deutlichen Höhenunterschied. Letztlich ist ein klar strukturierter Komplex aus Containerstellflächen, Abwurfzonen, Grünschnitthalle mit Photovoltaikanlage, Waage sowie erweiterten Sanitär- und Umkleideanlagen für die Bediensteten entstanden.

Die Stadt investierte 1,2 Millionen Euro. Der Wertstoffhof ist freitags von 13 bis 18 Uhr und samstags von 9 bis 12 Uhr sowie 13 bis 16 Uhr geöffnet. Von März bis Ende Oktober stehen Mittwoch und Donnerstag von 14 bis 18 Uhr als zusätzliche Anlieferzeiten zur Verfügung.

Wichtig ist dem Team des Wertstoffhofes, dass die Wegeführung beachtet wird. Eine Ausschilderung ist angebracht. Der Uhrzeigersinn gilt als Orientierung. Die Zufahrt kann nur über die Philipp-Reis-Straße in Höhe der AQA (gegenüber Daimlerstraße) erfolgen. Somit wird erreicht, dass Anlieferer nur von rechts auf das Betriebsgelände einbiegen können. Ein Linksabbiegen ist nicht vorgesehen, um ein Blockieren der Philipp-Reis-Straße zu vermeiden.

1.400 Tonnen gesammelt

Die alte Wertstoffsammelstelle zeichnete im vergangenen Jahr für die Entsorgung von rund 1.400 Tonnen Abfällen und Wertstoffen verantwortlich.

Restmüll: 186,73 t	Flachglas: 13,14 t
Sperrmüll: 196,17 t	Gips: 17,71 t
Papier: 101,04 t	Reifen: 5,56 t
Grünabfall: 530,63 t	Metall: 56,48 t
Bauschutt: 296,86 t	Holz: 18,45 t

„KOMMUNEN AM LIMIT“: DRAMATISCHE FINANZSITUATION

Der Alltag ist schon nicht mehr zu

Monika Mustermann verdient 4.000 Euro brutto. Nach Abzug von Steuern und Sozialabgaben verbleiben rund 2.600 Euro netto. Miete, Lebenshaltungskosten und Versicherungen verschlingen monatlich gut und gerne 2.400 Euro. Am Ende stehen 200 Euro im Monat oder 2.400 Euro im Jahr zur Verfügung – für Freizeit, Urlaub, Neuanschaffungen, Dinge, die wünschenswert, aber nicht zwingend erforderlich sind. Nicht viel, oder?

Der Stadt Nidderau ergeht es wie Frau Mustermann. 95 Prozent der zur Verfügung stehende Mittel sind Pflichtaufgaben. Fünf Prozent bleiben übrig, um freiwillige Leistungen zu erbringen: für den Betrieb von Schwimmbad und Bücherei, für die Förderung von Kultur und Sportangeboten, für die Unterstützung von Jugend- und Seniorenprogrammen, für den Betrieb der Stadtbuslinien. Schlicht und ergreifend nicht genug für die kommunale Daseinsfürsorge. „Die Kommunen befinden sich in der größten Krise seit Bestehen der Bundesrepublik“, sagt Bürgermeister Andreas Bär.

Die Stadt sieht sich zudem mit zwei weiteren Problemen konfrontiert. Aufgaben, Pflichten und Sozialausgaben steigen, weil von Bund und Land immer neue Aufgaben „nach unten“ delegiert werden. Und die Einnahmenseite ist nicht sicher zu kalkulieren, weil Zuwendungen „von oben“ ebenso wie die Gewerbesteuererinnahmen stark schwanken, volatil sind. Das Geld reicht nicht mehr für den Alltag. Bauvorhaben müssen weitestgehend über Kredite finanziert werden.

Genug ist genug: Die Stadt Nidderau hat im Rahmen des bundesweiten Aktionstages „Kommunen am Limit“ auf die dramatische Finanzsituation aufmerksam zu machen. Aufgerufen dazu hatten die drei kommunalen Spitzenver-



Protestaktion „Kommunen am Limit“: Mitglieder des Magistrates und des Badebetriebspersonals weisen am Nidderbad auf die prekäre Finanzsituation hin.

bände Deutscher Städtetag, Deutscher Landkreistag und Deutscher Städte- und Gemeindebund. Die Forderung: Bund und Länder müssen endlich entschlossen handeln und wirksame Maßnahmen gegen die Finanzkrise ergreifen.

Immer mehr Aufgaben

„Unsere Stadt investiert bewusst in Lebensqualität – in Kinderbetreuung, Kultur, Freizeitangebote und Infrastruktur. Doch die aktuelle Finanzlage zeigt deutlich: Die Einnahmen halten mit

den stetig steigenden Ausgaben nicht mehr Schritt. Wenn wir diese Angebote langfristig sichern wollen, brauchen die Kommunen eine verlässliche und auskömmliche Finanzierung durch Bund und Länder. Denn die Entscheidungen, die wir heute treffen müssen, betreffen unmittelbar das Leben der Menschen vor Ort“, betont Bürgermeister Bär.

Zuvor hatten alle Bürgermeister im Main-Kinzig-Kreis eine gemeinsame Erklärung verfasst. „Ohne starke Kommunen, kein starkes Hessen“ lautet die Überschrift der Briefe an Bundeskanz-

bezahlen

ler Friedrich Merz, Finanzminister Lars Klingbeil und Hessens Ministerpräsident Boris Rhein, in denen sie zwei Hauptforderungen formulieren (siehe Extra-Kasten). Die Amtskollegen aus dem Kreis Offenbach haben das gleiche getan. „Keine Krise am Horizont, sondern Realität von heute“, schreibt Heuenstamms Rathauschef Steffen Ball im Namen aller Bürgermeister. In Hessens Kommunen brodeln es. Der Finanzkollaps droht.

„Die in den Briefen beschriebenen Probleme sind keine abstrakten Zahlenwerke; sie spiegeln sich auch im Haushalt der Stadt Nidderau wider“, beschreibt Kämmerer Rainer Vogel die Spirale. Bund und Länder übertragen den Kommunen immer neue Aufgaben. Die Stadt muss zudem erhebliche Kostensteigerungen bei Personal, Energie, Kinderbetreuung und sozialen Leistungen bewältigen. Gleichzeitig verschlechtern sich die finanziellen Rahmenbedingungen vor Ort. Die Konsequenz: Die Belastungsgrenze ist erreicht, eher schon überschritten.

Explodierende Kosten bei Bauvorhaben und Kinderbetreuung

Beispiel Kinderbetreuung: Der Bund erlässt ein „Gute Kita“-Gesetz. Für die Umsetzung des Rechtsanspruchs auf einen Betreuungsplatz stehen die Kommunen in der Pflicht. Kosten für Personal und Betrieb sind weitestgehend Sache der Stadt. In Zahlen bedeutet das für Nidderau: 7,6 Millionen Euro Zuschussbedarf pro Jahr. Knapp 700 Kinder werden in den städtischen Einrichtungen betreut, etwas über 150 in den vier privaten respektive kirchlichen Kitas. Daraus ergibt sich pro Kind ein Zuschussbedarf von 8.950 Euro im Jahr. Beispiel Baukosten: Das Feuerwehrgerätehaus

Eichen wurde 2021 eröffnet. Baukosten 2,05 Millionen Euro für eine Halle für drei Fahrzeuge, Werkstatt, Schulungsräumen und Sozialtrakt. Die Stadt muss für die Wehren von Windecken und Ostheim im Neubaugebiet Mühlweide II einen neuen gemeinsamen Stützpunkt errichten. Der Grund: Den Zustand der bestehenden Häuser hat der TÜV auf „Alarmstufe Rot“ abgestuft. Vorläufig geschätzte Kosten: 9,5 Millionen Euro für ein Gebäude mit acht Stellplätzen. Fast viermal so hohe Baukosten für ein etwa mehr als doppelt so großes Gebäude. Bundesbauministerin Verena Hubertz sagte kürzlich: „Die Baukosten sind auf ein unsägliches Niveau gestiegen.“

Rücklagen sinken auf Null

Die Kommunen sind nicht mehr in der Lage, den Alltag zu bezahlen. Das kommunale Defizit summierte sich in Deutschland 2025 auf rund 32 Milliarden Euro. Zwei Drittel der Städte und Gemeinden in Hessen erwirtschafteten ein Minus. Das Defizit ist zum Normalfall geworden. Die Rücklagen, eigentlich für Investitionen in die Infrastruktur eingeplant, müssen aufgebraucht werden, um den laufenden Geschäftsbetrieb zu gewährleisten. Und bei den meisten Kommunen tendiert die Rücklage gegen Null. Die Fremdbestimmtheit der Finanzen wird sich verschärfen. Die Infrastruktur wird sich in puncto Qualität massiv verschlechtern. Bürgerhäuser, Schwimmbad, Bücherei und Kultur: Die Identität einer Stadt, das lebenswerte der „lebendigen Stadt mit Geschichte“ zu erhalten, wird nicht mehr möglich sein. Sparmaßnahmen allein können diese Herausforderungen nicht lösen, wenn rund 95 Prozent der Ausgaben aufgrund von Pflichtaufgaben nicht zu beeinflussen sind. Mehr zum Thema Finanzen auf den Seiten 8 und 9.

Die Forderungen der Kommunen und Spitzenverbände

- Das kommunale Finanzierungsdefizit muss vollständig beseitigt werden. Dies kann über eine jährliche Soforthilfe, eine Erhöhung des kommunalen Anteils an den Gemeinschaftssteuern sowie notwendige Reformen in den sozialen Sicherungssystemen geschehen.
- Konnexitätsprinzip: Der Grundsatz „Wer bestellt, bezahlt auch“ muss sofort für jede Aufgabenübertragung oder -ausweitung von Bund und Ländern gelten – mit einem vollständigen finanziellen und dynamisierten Ausgleich für alle Aufgaben, die den Kommunen von Bund und Ländern übertragen werden.



Keine Pflicht, sondern Angebot an die Bürger: Auch die Stadtbuslinien zählen in Nidderau zu den freiwilligen Leistungen.

ANALYSE VON EXPERTEN DES LANDES HESSEN

Stadt hat Einsparpotenziale bei

Die Stadt Nidderau bietet ihren Bürgern viel, in vielen Bereichen sogar deutlich mehr als sie müsste. Das ist stark vereinfacht und verkürzt das Ergebnis einer Analyse der Finanzen durch Experten des Landes Hessen. Die zentrale, aber nicht neue Erkenntnis lautet: Der defizitäre Betrieb des Nidderbads (1,2 Millionen Euro) und der Bürgerhäuser (618.000 €) sowie die Betreuung von Kindern (7,6 Millionen €) und Flüchtlingen (485.000 €) reißen tiefe Löcher in den Haushalt.

Volker Mosler vom Hessischen Ministerium des Innern, für Sicherheit und Heimatschutz und Christian Petersohn vom Landesrechnungshof als Landesbeauftragter für Wirtschaftlichkeit in der Verwaltung stellten Bürgermeister Andreas Bär und Erstem Stadtrat Rainer Vogel sowie Andrea Bassermann und Catharina Hammel von der städtischen Kämmerei im Rahmen einer kommunalen Finanzberatung in Wiesbaden Ergebnisse und Handlungsempfehlungen vor.

Die Ausgangslage ist für Nidderau ähnlich wie für die meisten Kommunen in Hessen: Die Einnahmen genügen nicht mehr, um die laufenden Kosten zu decken. Die Rücklagen sind weitestgehend aufgebraucht.

Für Investitionen müssen Kredite aufgenommen werden. Die vorläufige Finanzplanung der Stadt Nidderau für die Jahre 2026 bis 2028 sieht eine Nettoneuverschuldung in Höhe von rund 15,8 Millionen Euro vor.

„Die Analyse ist eine gute Grundlage für die Haushaltsberatungen der Fraktionen mit den städtischen Gremien und gibt Anregungen für den laufenden Haushaltsgipfel der Fraktionen“, erklären Bürgermeister Bär und Kämmerer Vogel. Zudem prüft die Verwaltung, eine tiefergehende Strukturanalyse durch externe Spezialisten in Auftrag zu geben. Die



Kosten hierfür würden als Folge der Beratung nun zur Hälfte vom Land Hessen übernommen werden.

Lob für Kinderbetreuung

Überdurchschnittlich hohe Investitionen in Infrastruktur, Kinderbetreuung, ÖPNV, Freizeitangebot und Umweltschutz: Der politische Kurs, die Attraktivität der Stadt für Bürger und Gewerbetreibende zu erhöhen, spiegelt sich auch in der vergleichenden Analyse unter strukturähnlichen Kommunen wider: In Nidderau leben deutlich mehr hochqualifizierte Arbeitnehmer. Die Kaufkraft und damit das Haushaltseinkommen der Familien (65.926 Euro) sind sehr hoch. Die Zahl der Haushalte mit Kindern (31,1%) erreicht einen Spitzenwert. Das

Arbeitsplatzangebot wird größer. Die Zahl der Sozialhilfeempfänger (4,5 %) bleibt gering. „Einschnitte beim Ausbau der Infrastruktur und den freiwilligen Leistungen sind denkbar. Sie gefährden aber auch die positive Entwicklung und die Lebensqualität in unserer Stadt. Ein attraktiver Wohn- und Wirtschaftsstandort bedeutet auch höhere Gewerbesteuererinnahmen und Einkommensteueranteile auf der Einnahmenseite“, sagt Bürgermeister Bär.

In einigen Bereichen hervorragend

In der vergleichenden Haushaltsanalyse mit ähnlich großen Kommunen wie Seligenstadt, Heusenstamm, Groß-Umstadt und Bruchköbel schneidet

freiwilligen Leistungen

Nidderau in einigen Bereichen hervorragend ab. Sehr positiv hervorgehoben wurde unter anderem die Gebührensatzung der Kindertagesstätten. Die verschieden gestaffelten und damit unterschiedlich teuren Betreuungsmodule seien ein gutes Steuerungsinstrument, lobt die Analyse. Das Ergebnis: Mit einem Zuschuss von 377 Euro je Einwohner und Jahr liegt Nidderau deutlich unter dem Durchschnitt der Vergleichskommunen (463 Euro).

Kinderbetreuung, Nidderbad, Bürgerhäuser, Erhalt und Pflege der Grünanlagen (456.000 Euro), Förderung der Musikschule (168.000 €), die Stadtbücherei (234.000 €), Spielplätze (386.000 €) und Friedhöfe (277.000 €); sogar der Wald (119.000 €) muss bezuschusst werden. Nidderau lässt sich das vielfältige Angebot viel Geld kosten. Die Analyse attestiert der Stadt ein überdurchschnitt-

liches Defizit bei freiwilligen Ausgaben von 188 Euro pro Einwohner und Jahr. Die Experten aus Wiesbaden schreiben in ihrem Fazit: Konsolidierungspotentiale sind denkbar, bedürfen aber der politischen Abwägung und Entscheidung. Letztendlich entscheiden die politischen Gremien im Rahmen ihrer Priorisierung, welche Leistungen in welchem Rahmen zur Verfügung gestellt und in welcher Höhe bezuschusst werden.

Höhere Steuern als „Ultima Ratio“

Am Ende der 123 Seiten umfassenden Analyse sehen die Experten aus Wiesbaden im interkommunalen Vergleich sogenannte Konsolidierungspotentiale bei den freiwilligen Leistungen im Bereich Soziales und Sportförderung. Auch die Kosten bei den Pflichtaufgaben wie der Inneren Verwaltung, also im

Rathaus, Feuerwehr und Bauhof könnten bei einer verstärkten interkommunalen Zusammenarbeit (IKZ) gedämpft, die Aufwendungen für Natur- und Landschaftspflege reduziert werden.

Verbesserungsmöglichkeiten gibt es laut Landesrechnungshof auch bei der Steuerung des Haushaltsplans durch ein verstärktes Controlling. Gebühren für KITAS, Friedhöfe und mehr sollten „zur Sicherstellung einer rechtssicheren und kostendeckenden Gebührenerhebung“ regelmäßig angepasst werden.

Sparen lautet der Appell aus Wiesbaden. Nidderaus Politik steht vor schwierigen Entscheidungen. Als Ultima Ratio, also als letztes Mittel, erachten die Autoren der Analyse Gewerbesteuer und Grundsteuer als Konsolidierungspotential. Jede Anhebung um zehn Prozentpunkte der Grundsteuer B beschert der Stadt rund 70.000 Euro mehr.

ENERGETISCHE SANIERUNG MIT VORBILDCHARAKTER

Jugendzentrum Blauhaus mit Photovoltaik und Geothermie

Das Dach war undicht. Statt auf eine einfache Reparatur setzte die Stadt auf eine Roskur unter energetischen Aspekten. Das Jugendzentrum Blauhaus könnte als Vorbild dienen für den Sanierungsfahrplan, der für alle städtischen Gebäude erstellt worden ist. Der Flachbau erhielt nach der Ausbesserung eine Dachbegrünung und wurde mit einer Photovoltaikanlage bestückt. Die Gasheizung

wird stillgelegt. Für wärmende Energie direkt aus der Erde sorgt künftig eine Geothermieanlage, für die vier Versorgungsleitungen bis zu 100 Meter tief in die Erde gebohrt wurden.

Die 200.000 Euro umfassende Dachsanierung musste die Stadt komplett aus eigenen Mitteln bestreiten. Die Kosten von rund 160.000 Euro für Geothermie, Photovoltaik und Dachbegrü-

nung werden zu annähernd 90 Prozent durch Zuschüsse gedeckt. Die PV-Anlage kann im Jahr annähernd 20.000 Kilowattstunden Strom aus Sonnenkraft erzeugen.

Das Gebäude mit über 500 Quadratmetern Nutzfläche wird nicht nur als Jugendzentrum genutzt, sondern auch von der Musikschule, der Seniorenhilfe und dem Repair-Café.

WANDERAUSSTELLUNG VIELFALT AB 31. JULI IM FAMILIENZENTRUM

Authentische Fotografien von Menschen im Alter

Die Ausstellung „VielfAlt“ des Bundesministeriums für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend lädt mit 20 Roll-up-Bannern ein, das Alter neu zu entdecken. Zu sehen ist sie vom 31. Juli

bis 18. August im Foyer des Familienzentrums. Authentische Fotografien von Menschen zeigen, dass Alter Raum für Selbstentfaltung und ein erfülltes Leben bietet. Jenseits gängiger Klischees

werden persönliche Geschichten erzählt - über Aktivitäten und Widrigkeiten. Die Öffnungszeiten: montags von 8 bis 18 Uhr, dienstags bis donnerstags von 8 bis 15 Uhr und freitags von 8 bis 12 Uhr.

ZUM „WELTTAG DES BUCHES“

Stadt unterstützt Schulbüchereien mit Zuschüssen

Lesen fördert geistige und emotionale Fähigkeiten. Lesen beflügelt die Fantasie. Beim Lesen schüttet der Körper Glückshormone aus: „Gerade in einer technologisierten Welt ist Lesen unverzichtbar, nicht nur, um die Medienkompetenz zu steigern“, sagt Bürgermeister Andreas Bär. Dieser Verantwortung kommt die Stadt Nidderau über das „Aushängeschild“ Buchmesse Main-Kinzig hinaus nach. Leseförderung gehört zum festen pädagogischen Konzept der Kindertagesstätten. Unterstützung zur Leseförderung erhalten die Schulbibliotheken und die kirchlichen Büchereien in Nidderau auch in Euro und Cent.

Jutta Kadau, Leiterin der Stadtbücherei, und Bär überreichten anlässlich des Welttages des Buches Zuschüsse in einem Gesamtvolumen von 1.700 Euro. Empfänger der jährlichen Förderung waren diesmal die Albert-Schweitzer-Schule, die Grundschule Ostheim, die Johann-Hinrich-Wichern-Schule, die Kurt-Schumacher-Schule, die Paul-Maarschule und die Bertha-von-Suttner-Schule sowie das Evangelische Pfarramt Eichen/Erbstadt und das Katholische Pfarramt Heldenbergen. Die Gutscheine können für neuen „Lesestoff“ nach Wahl bei einer Buchhandlung eingelöst werden.

Der UNESCO-Welttag des Buches am 23. April ist der Stichtag für Deutschlands größte Leseförderaktion. Über 1,1 Millionen Schulkinder haben bereits ein Buchgeschenk erhalten. „Die Freude am



Lesen muss bei vielen Menschen erst geweckt werden“, sagt Büchereileiterin Jutta Kadau. Die Stadt Nidderau macht allen Altersklassen ein Angebot: für Kinder mit Zuschüssen für die Schulbü-

chereien und für alle Altersklassen mit der Stadtbücherei am Marktplatz Winden. Rund 6,2 Millionen Menschen in Deutschland haben geringe Lese- und Schreibkompetenzen.

JOBMESSE AM 21. OKTOBER

Meet-Match-Work

Kurze Gespräche statt des langwierigen Durchforstens von Bewerbungsmappen: Das ist das Konzept der Veranstaltungsreihe „Meet-Match-Work“.

Die Stadt Nidderau und das Kommunale Center für Arbeit (KCA) des Main-Kinzig-Kreises veranstalten zum

zweiten Mal gemeinsam das Recruiting-Event am Mittwoch, 21. Oktober, in der Willi-Salzmänn-Halle.

Arbeitssuchende haben auf dieser Messe die Möglichkeit, viele Arbeitgeber aus der Region kennenzulernen und in persönlichen Gesprächen ihre Fähig-

keiten und Erfahrungen zu präsentieren. Ansprechpartnerinnen in der Nidderauer Stadtverwaltung sind Inas Saleh vom Fachdienst Soziale Angelegenheiten & Integration (06187/299-153) oder Tanja Klähn von der Wirtschaftsförderung (06187/299-220).

STADT EHRT FABIAN

Mutig und besonnen gehandelt

„Fabian hat in einer unübersichtlichen Situation Mut, Verantwortungsbewusstsein und einen klaren Kopf bewiesen. Dieses Verhalten verdient großen Respekt. Er ist damit ein echtes Vorbild für junge Menschen und für unsere Stadtgesellschaft.“

Mit diesen Worten dankte Bürgermeister Andreas Bär Jugendfeuerwehrmitglied Fabian für sein besonnenes Eingreifen. Im Rahmen der Jahreshauptversammlung der Jugendfeuerwehr Windecken haben der Bürgermeister und Stadtbrandinspektor Christopher Leidner den 14-Jährigen für sein umsichtiges und mutiges Handeln mit Urkunde und Naschwerk geehrt.

Fabian hatte im Mai 2025 im Bereich einer Schule eine verdächtige Situation beobachtet: Ein 54-jähriger Mann soll zwei Mädchen angesprochen haben und einem der Kinder gefolgt sein. Fabian erkannte die mögliche Gefahr, informierte sofort die Polizei und verfolgte den Mann in sicherem Abstand. Dabei übermittelte er fortlaufend den Standort, sodass Einsatzkräfte den Tatverdächtigen vorläufig festnehmen konnten.

Auch Stadtbrandinspektor Christopher Leidner würdigte die Leistung des Jugendlichen und richtete seinen Dank zugleich an die Verantwortlichen der Kinder- und Jugendfeuerwehr: „Fabian hat vorbildlich gehandelt. Mein Dank gilt daher auch den Betreuerinnen und Betreuern in der Kinder- und Jugendfeuerwehr, die ihren Schützlingen



Stadtbrandinspektor Christopher Leidner und Bürgermeister Andreas Bär haben im Beisein von Windeckens Jugendfeuerwehrwartin Michaela Melzer den 14-jährigen Fabian für sein umsichtiges und mutiges Handeln geehrt.

wichtige Werte wie Aufmerksamkeit, Hilfsbereitschaft und richtiges Verhalten in Notsituationen vermitteln.“

Michaela Melzer betonte, dass genau solche Inhalte Teil der Ausbildung in der Jugendfeuerwehr sind: „Wir berei-

ten Kinder und Jugendliche darauf vor, Gefahren zu erkennen, Ruhe zu bewahren und verantwortungsvoll zu handeln. Dass Fabian dies in einer realen Situation so umsichtig umgesetzt hat, freut uns sehr und macht uns stolz.“

NOCH FÜNFMAL GENUSS- UND SCHLEMMERMARKT

Der gemütliche Feierabendtreff auf dem Stadtplatz

Ein Schöppchen zum Feierabend, den Gaumen ein wenig verwöhnen, nette Gespräche führen: Der Genuss- und Schlemmermarkt erfreut sich im zweiten Jahr seines Bestehens stetig wachsender Beliebtheit. Noch fünfmal gibt es in diesem Sommer die Möglichkeit

zum gemütlichen Feierabendtreffen auf dem Stadtplatz vor dem Familienzentrum: jeweils donnerstags am 23. Juli, 6. und 20. August sowie 3. und 17. September. Der Markt eröffnet um 16 Uhr und schließt um 20 Uhr. Mehr als ein halbes Dutzend Standbetreiber bieten

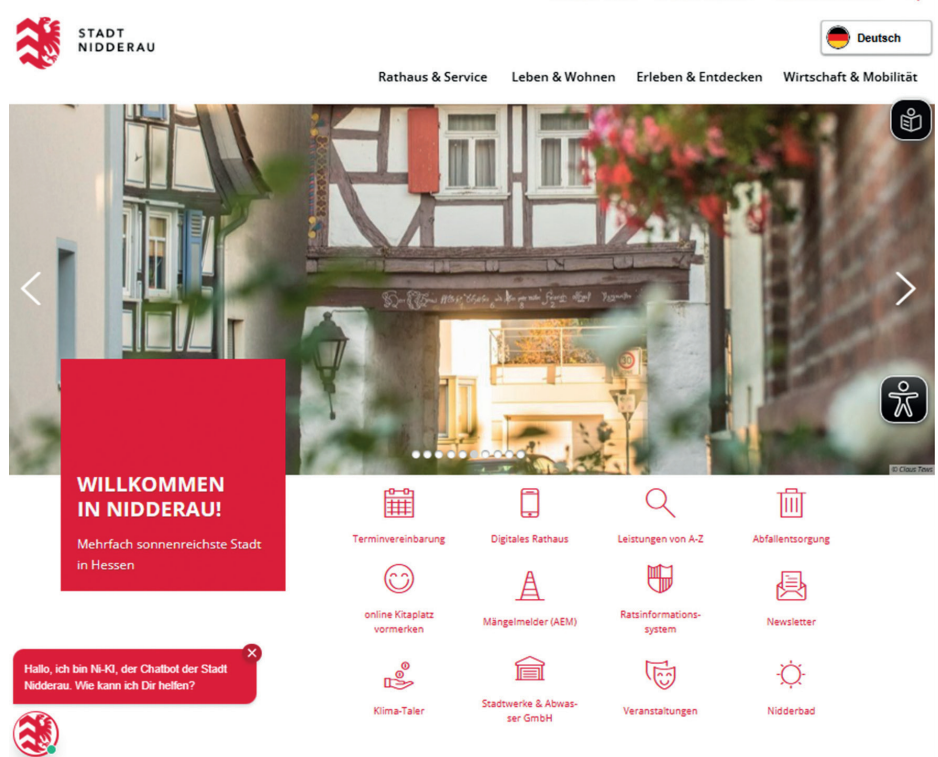
im gemütlichen Ambiente wieder ihre Waren an. Antipasti, Falafel, Pinsa und Crêpes in verschiedenen Varianten sowie Feinkost lassen mediterranes Flair aufleben. Am 17. September präsentiert sich nochmals ein Feinkost-Spezialist aus Österreich.

WEBAUFTRITT DER STADT NIDDERAU

Ab sofort hilft die virtuelle Assistenz Ni-KI

Die Fortschritte der Stadt in den Bereichen „Smart City“ und Digitalisierung sind bereits mehrfach bundesweit gelobt worden. Eine kleine, aber entscheidende Neuerung ist hinzugekommen. Auf der Internetseite www.nidderau.de steht ab sofort ein Chatbot zur Verfügung. Die virtuelle Assistenz mit dem Namen Ni-KI steht für Nidderau-Künstliche Intelligenz. Sie soll den Bürgerinnen und Bürgern die Suchfunktion auf der Webseite erleichtern. „Ni-KI ist eine gelungene KI-Ergänzung unserer digitalen Präsenz und vereinfacht die Navigation auf der Internetseite der Stadt erheblich“, sagt Bürgermeister Andreas Bär.

Fragen an die virtuelle Assistenz können in mehreren Sprachen eingegeben oder sogar über den Mikrofon-Button akustisch an die Assistenz gerichtet werden. Die Antworten des Chatbots werden nach Durchsuchung der Inhalte der Webseite mittels KI schnell angezeigt und können darüber hinaus auch in einfacher Sprache über den Button „Vereinfachte Sprache“ dargestellt werden. Der virtuelle Mitarbeiter „Ni-KI“ ist neu im Team und unterstützt rund um die Uhr. Sollte einmal etwas nicht korrekt ausgegeben werden, wird um eine Rückmeldung gebeten an homepage@nidderau.de. Der Stadtverwaltung ist es wichtig, dass die Hand-



habung schnell und einfach bedienbar ist. Den Button zur virtuellen Assistenz Ni-KI erreicht man über einen Mausklick auf das rote Symbol des Stadtlogos am linken unteren Bildschirmrand.

In mehreren Schritten hatte die Stadtverwaltung schon zuvor Navigation und Bedienbarkeit ihres Internetauftritts erleichtert. Dazu zählen eine visuelle Hilfe, ein Übersetzungs-Tool in viele

Sprachen und KI-basierte Anwendungen wie das Anzeigen aller Webinhalte in einfacher Sprache, die über das schwarze Icon mit einem geöffneten Buch am rechten Bildschirmrand der Webseite erfolgt.

Die Seiten in leichter Sprache wurden in Zusammenarbeit mit dem Wetterauer Büro für Leichte Sprache verfasst und geprüft.

AUFNAHME IN LANDESPROGRAMM DORFENTWICKLUNG

Booster für Investitionen in Sanierung und Neubauten

Eichen war vor einer Dekade schon einmal Nutznießer. Nun sollen alle fünf Stadtteile profitieren. Und die Signale aus Wiesbaden sind positiv: Die Stadt strebt die Aufnahme in das Förderprogramm Dorfentwicklung des Landes Hessen an. Vorangegangen war ein einstimmiger Beschluss der Stadtverordnetenversammlung im Februar.

Voraussichtlich schon im Herbst können Bürgerinnen und Bürger der Stadt

Nidderau Anträge auf Zuschüsse stellen. Voraussetzung ist eine Mindestinvestition von 10.000 Euro. Förderfähig sind bis zu 35 Prozent der Ausgaben. Das Programm unterstützt private und städtische Projekte.

Das Hessische Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt beschreibt die Ziele wie folgt: Die Dorfentwicklung bietet sowohl den Kommunen als auch Privaten die Möglichkeit, für Vorhaben

der Daseinsvorsorge und der Grundversorgung sowie für Sanierung und Neubauten in den Ortskernen Fördermittel zu erhalten. Damit umfassen die Fördermöglichkeiten neben den klassischen Gebäudeinvestitionen auch soziale und kulturelle Vorhaben (zum Beispiel Mehrgenerationentreffs oder Dorfmuseen) und Grundversorgungs-einrichtungen (zum Beispiel Dorfläden oder Dorfcafés).

NEUGESTALTETER SPIELPLATZ IN EICHEN

„Tolle Aufwertung der Begegnungssachse“

Spielend wurde die neue Burg erobert, lachend Klettergeräte und Rutschen ausprobiert: Die Kinder hatten ihren Spaß. Die Eltern zeigten sich mehr als zufrieden. Im Rahmen eines Spielplatzfestes der Kinder- und Jugendförderung (KJF) mit Unterstützung der Spielplatzfreunde und des Fördervereins der Paul-Maar-Schule hat die Stadt den neugestalteten Spielplatz an der Höchster Straße in Eichen eröffnet. „Einer der schönsten Spielplätze der Stadt hat die Qualität einer Begegnungsstätte erreicht. Das ist eine tolle Aufwertung der Begegnungssachse Höchster Straße“, freute sich Bürgermeister Andreas Bär.

Die Vorgabe, mehr Attraktivität auf weniger Raum zu schaffen, sei erfüllt worden. Ideen und Vorschläge aus der Bürgerschaft wurden in das Konzept eingebunden. Mit einer Investition von 350.000 Euro erfolgte bei den Kosten eine Punktlandung. „Auch wenn öffentlich gerne ein anderes Bild gemalt wird, ist dieses Projekt ein weiteres Musterbeispiel für Effektivität und gute Zusammenarbeit von Verwaltung und Bauhof unter Berücksichtigung der Wünsche der Bürger“, erklärte Bürgermeister Bär.

Nidderhalle und Sporthalle, das neue Medizinische Versorgungszentrum (MVZ) mit Kinderärzten und Tagespflegeangebot, die erweiterte Kita und der attraktivere Spielplatz, dazu die Paul-Maar-Grundschule: Abseits der



Mit der Qualität einer Begegnungsstätte: Erster Stadtrat Rainer Vogel, Ayleen Lorenz vom Team KJF, Spielplatzpatin Silke Sacha, Bürgermeister Andreas Bär, Jana Koch und Doro Schirm von den Spielplatzfreunden sowie Ortsvorsteher Sam Pfeifer (von links) freuen sich über die gelungene Neugestaltung des Spielplatzes an der Höchster Straße.

Neuen Mitte konzentrieren sich nirgendwo sonst in Nidderau wichtige soziale Infrastruktur für alle Altersklassen auf so engem Raum. „Ein solch vielfältiges Angebot ist herausragend und keineswegs

selbstverständlich für einen Ortsteil mit 2.000 Einwohnern“, konstatierte Bär, der eine konsequente Innenentwicklung der kleineren Stadtteile als entscheidend für die Lebensqualität vor Ort erachtet.

4. NIDDERAUER SPIELPLATZ-RALLYE LÄUFT

Rätsel und Herausforderungen an zehn Stationen

Die 4. Spielplatz-Rallye des Familienbeirates der Stadt Nidderau läuft. Unterstützt wird er wie im Vorjahr vom Turnverein Windecken und den Spielplatzfreunden Nidderau. Bis Sonntag, 16. August, muss der Teilnahmezettel mit Lösungswort in den Briefkasten am Familienzentrum am Gehrener Ring eingeworfen oder per Mail an

familienbeirat@nidderau.de gesendet werden. Die Preisverlosung findet am Freitag, 21. August, um 16 Uhr am Familienzentrum statt.

Erneut gilt es, zehn Spielplätze zu erkunden und dabei Rätsel zu lösen. Vor Ort kann man sich außerdem sportlichen Herausforderungen stellen. Der Teilnahmezettel zur Spielplatz-Rallye

kann im Internet heruntergeladen werden unter <https://tinyurl.com/familienbeirat>.

Wer zu Fuß, mit dem Fahrrad oder öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs ist, kann bei der Rallye Klimatale sammeln, die zum Beispiel für einen Besuch des Nidderbades genutzt werden können.

INKLUSIVER SKATEPARK OSTHEIM

Lückenschluss im Freizeitangebot

Zum Spaten gegriffen, den Plan präsentiert, der Bagger steht bereit: Mit dem offiziellen Spatenstich ist der Skatepark am Festplatz Ostheim Ende Mai in die Umsetzungsphase getreten. Die Bauzeit sollte zwei Monate betragen. Zum Zeitpunkt des Erscheinens dieser Ausgabe der Bürgerpost könnte das Sport- und Freizeitareal kurz vor der Einweihung stehen. Das Spektakel mit den „Obstacles“ genannten Parcourselementen steht nicht nur Skatern, sondern auch Nutzern von Skateboards, Rollerblades, BMX-Fahrrädern und sogar Sportrollstühlen offen. Die Tennisanlage und der modernisierte Fußballplatz des FC Sportfreunde Ostheim sind seit langem etablierte Sportstätten an der Vorderstraße. Mit dem Skatepark wird das Freizeitangebot attraktiver, moderner und vielfältiger. „Mit dem inklusiven Skatepark schließen wir eine Lücke im Freizeitangebot, das attraktiv für alle, barrierefrei und unabhängig von Alter und Können ist“, spricht Bürgermeister Andreas Bär von einem Lückenschluss.

Speedbump, Rainbow Rail, Volcano und mehr: Das Planungsbüro Landskate aus Köln hat aus den in zwei Workshops



Was in diesem Moment nur ein Plan ist, könnte jetzt schon Wirklichkeit sein: Alexander Frei (KJF), Christine Brauneis und Fachbereichsleiter Bernd Dassinger (Stadtentwicklung und Bauwesen), Erster Stadtrat Rainer Vogel, Ortsvorsteher Klaus Mehrling, Florian Freese von der ausführenden Baufirma und Bürgermeister Andreas Bär (von links) beim Spatenstich.

mit den künftigen Nutzern gesammelten Vorschlägen eine klar komponierte Anlage entworfen. Wenige präzise gesetzte Elemente ermöglichen auf relativ kleiner Fläche von 500 Quadratmetern ein breites Nutzungsspektrum.

Die Stadt Nidderau investiert für das Freizeitprojekt gut 475.000 Euro. Knapp die Hälfte der Baukosten, exakt 239.000 Euro, fließen aus dem LEADER-Programm von EU und Land Hessen als Zuschuss hinzu.

BAHNHOFSUMFELD OSTHEIM

Modernisierung schreitet voran

Der Kanalanschluss ist bewerkstelligt, die neue Straße mit dem Wendehammer für Busse nimmt Gestalt an: Die Arbeiten im Umfeld des Bahnhofs Ostheim schreiten nach anfänglichen Verzögerungen zügig voran.

Ziel des Projekts ist es, den Bahnhof in einen modernen, leistungsfähigen und barrierearmen Mobilitätsknotenpunkt umzugestalten. Im Mittelpunkt stehen ein neuer Busbahnhof mit barrierefreien Haltestellen und Wendepplatz, zusätzliche Park-and-Ride-Stellplätze mit E-Ladesäulen, neue Fahrradabstellanlagen sowie verbesserte Zugänge zum

Bahnhofsumfeld. Künftig werden alle Buslinien direkt auf dem Gelände wenden. Die Fahrgäste können am Eingang zu den Gleisen ein- und aussteigen.

Für die Umsetzung erhält die Stadt Nidderau Fördermittel in Höhe von rund 2,15 Millionen Euro vom Land Hessen. Etwa 600.000 Euro investiert die Stadt. „Die Stadt und das Land Hessen erfüllen ihren Teil und investieren erhebliche Mittel in eine moderne Infrastruktur. Nun erwarten wir von der Deutschen Bahn die Realisierung eines vollständig barrierefreien Zugangs zu den Bahnsteigen“, erklärt Erster Stadtrat Rainer Vogel.

So überqueren viele Fahrgäste weiterhin die Gleise, weil das bestehende Metallbrückenkonstrukt als beschwerlich und unattraktiv empfunden wird.

„Mit der Umgestaltung schaffen wir die Grundlage für einen modernen und sicheren Bahnhof. Jetzt muss die Bahn die Zuwegung zu den Bahngleisen anpassen – nur Komplettlösungen führen zum Gelingen der Verkehrswende“, betont Bürgermeister Andreas Bär. Um den barrierefreien Ausbau der Bahnsteige zu beschleunigen, wird zeitnah ein Gespräch mit dem hessischen Verkehrsminister Mansoori angestrebt.

SCHÜLER „LÖCHERN“ IHREN BÜRGERMEISTER

Ein schwerer Job? Bär: „Den haben andere“



Jubel und Autogramme: Die Fragestunde der Kinder der Albert-Schweitzer-Grundschule mit Bürgermeister Andreas Bär war für beide Seiten ein ungewöhnliches Ereignis.

Wieso? Weshalb? Warum? Es waren Dutzende Fragen, mit denen die Schülerinnen und Schüler der Albert-Schweitzer-Schule den Bürgermeister „löcherten“. Doch mit einer Gegenfrage brachte Andreas Bär die Drittklässler ein wenig aus dem Takt. „Wisst ihr, wer vor mir Bürgermeister gewesen ist?“ Die Antworten: Friedrich Merz und Olaf Scholz. Aber ansonsten zeigten die Kinder bei der Fragerunde in der Grundschule in Heldenbergen dank der sorgfältigen Vorbereitung ihrer Lehrkräfte ein erstaunliches Wissen über ihre Heimatstadt Nidderau und großes Interesse an den Aufgaben eines Bürgermeisters. Lehrerin Carolin Heuser hatte Bär zum Abschluss der Unterrichtseinheit über Nidderau eingeladen. Die gesamte dritte Jahrgangsstufe der ASS nahm an dem „Fragenhagel“ teil.

Dass der Bürgermeister gerne Erdnüsse und Schokolade nascht, dass er in

seiner Freizeit am liebsten Brot und Pizza backt, wandert und Fahrrad fährt, wurde von den rund 60 Kindern mit vielen „Ich auch“-Rufen quittiert. „Uäh!“, „Neel“, „Ihh!“. Wenig Zustimmung erntete der Rathauschef, als er erklärte, vor seinem Amt als Bürgermeister als Mathematiklehrer gearbeitet zu haben.

Lieblingsspielplatz, Alter, Geburtstag, Hobbys, Aufgaben: In einfachen Worten erklärte Bär, was ein Bürgermeister zu tun hat, was er darf und was er nicht darf. Ist das ein anstrengender Beruf? „Nein“, antwortete Bär: „Menschen, die im Altenheim, im Krankenhaus oder bei der Müllabfuhr arbeiten, die haben einen schweren Job.“ Er habe sein Hobby Kommunalpolitik zum Beruf machen dürfen. Deshalb mache es ihm auch nichts aus, oftmals 60 bis 70 Stunden pro Woche zu arbeiten: „Viele meiner Aufgaben sind für mich keine Arbeit, sondern Dinge, die mir Spaß bereiten.“

Das Problem sei nur, dass man es nicht allen recht machen könne. „Die größte Herausforderung ist, dass oft jemand zurückbleibt, der mit einer Entscheidung unzufrieden ist“, sagte Bär: „Wenn einer ein großes Haus bauen möchte, der andere aber lieber will, dass dort eine grüne Wiese bleibt, kann man nicht als Kompromiss ein kleines Haus bauen. Dann sind beide Seiten sauer.“ So musste der Bürgermeister auch dem Wunsch eines Schülers eine Absage erteilen: Nein, er könne nicht allein entscheiden, dass eine Soccerhalle gebaut wird. Am Ende verteilte der Bürgermeister Schlüsselanhänger mit Nidderau-Wappen und erlebte ungewöhnte Wünsche: Autogramme schreiben. Nach der rasanten Stunde mit hoher Fragen-Frequenz ging es zurück ins Rathaus. Dort gehe es „tierisch“ zu, verriet er – mit einem Bürgermeister Bär und einem Stadtrat namens Vogel.

ANGEBOT DES TEAMS KJF

Orientierung für junge Menschen bei der Berufswahl

Büro oder Baustelle? Handwerk oder Handel? Wie soll es nach der Schule weitergehen? Junge Menschen stehen früh in ihrem Leben vor einer wichtigen Wegwahl. Hilfestellung bietet das Team der Kinder- und Jugendförderung (KJF) der Stadt Nidderau im Rahmen des Selfcare-Clubs an. Die Berufsberatungssprechstunde ist ein Angebot für Jugendliche im Alter von 15 bis 25 Jahren. In lockerer Atmosphäre kann im Gespräch mit Experten vorgefühlt werden, welcher Job zu einem passen könnte.

Schauplatz ist immer am ersten Donnerstag eines Monats von 15 bis 16.30 Uhr das Jugendzentrum Blauhaus. Die Termine lauten 13. August, 3. September, 1. Oktober, 5. November und 3. Dezember. Das Angebot ist selbstverständlich kostenlos.

„Man muss nicht gleich etwas finden. Auch wenn man nur feststellt, was man nicht will, ist das schon ein wichtiger Schritt“, sagt Alexander Frei.

Für alle Fragen zum Thema steht der Mitarbeiter des Teams KJF mit seiner Kollegin Ayleen Lorenz per Mail

(ayleen.lorenz@nidderau.de sowie alexander.frei@nidderau.de) oder telefonisch (06187-291819) zur Verfügung.

Möglich wird die Berufsberatungssprechstunde durch die Zusammenarbeit mit der ZSAB-Jugendberufshilfe (Zwischen Schule, Ausbildung und Beruf) des Vereins für sozialpädagogisches Management (VSPM). Hümeysra Barug und Leonie Noll vom VSPM nehmen sich Zeit, um gemeinsam mit den Jugendlichen entspannt und auf Augenhöhe Perspektiven zu erarbeiten und berufliche Orientierung zu geben.

DELIKATESSEN IN DER WINDECKER ALTSTADT

Köstlichkeiten in Marktplatznähe



Mit AM Delikatessen ist im März ein neues Feinkostgeschäft in der Windecker Altstadt an den Start gegangen. Direkt neben dem Blumenladen „Blumenzeit

by Sandi“ erwartet Kundinnen und Kunden eine besondere Auswahl delikater mediterraner und skandinavischer Spezialitäten.

Das Betreiberpaar Antonio Prete und Melissa Mastrandrea (Foto), ein junges Paar mit italienischen Wurzeln aus Nidderau, hat sich mit dem Geschäft einen persönlichen Traum erfüllt. Ihr Sortiment umfasst eine breite Vielfalt an Delikatessen wie hochwertige Olivenöle, Balsamico, Mayonnaise, Chutney, Kekse, Schokolade, Wein, Ouzo, Wurstspezialitäten, Pasta, Sugas und vieles mehr.

„Antonio und Melissa zeigen mit ihrer Entscheidung für ein Feinkostgeschäft in der Altstadt echten unternehmerischen Mut. Es ist immer ein starkes Zeichen, wenn Menschen mit Leidenschaft, einem Sinn für Qualität und einer klaren Idee einen solchen Laden eröffnen.“

Dafür bin ich sehr dankbar und wünsche viel Erfolg“, würdigte Bürgermeister Andreas Bär das Engagement. Antonio und Melissa betonen ihre enge Verbindung zu ihren Produkten: „Für uns ist Essen mehr als nur Versorgung – es bedeutet Genuss, Qualität und Gemeinschaft. Wir möchten besondere Produkte nach Nidderau bringen, hinter denen wir zu 100 Prozent stehen, und die Menschen hier für ehrliche Delikatessen begeistern.“

SANIERUNG DES HEXENTURMS

Heimatreunde Windecken spenden 17.000 Euro

Ein mächtiger Sockel aus Bruchstein, ein Obergeschoss aus Fachwerk und ein Dach aus Biberschwanzziegeln und Schiefer: Seit dem 15. Jahrhundert thront der Hexenturm über Windecken. Doch eines der markantesten Wahrzeichen des einstigen Grafenstädtchens ist in die Jahre gekommen: Löcher im Dach, angefaulte Fachwerkbalken, kaputte Gefache, ausgewaschene Fugen. Doch dank des bemerkenswerten Engagements eines Vereins kann das Gemäuer bald wieder im alten Glanz strahlen.

Die Heimatreunde Windecken unterstützen die Sanierung mit einer beträchtlichen Summe. Vorsitzende Silvia Herrmann, Kassiererin Waltraud Interwies und Heimatmuseumsleiter Wolfgang Interwies überreichten an die Stadt Nidderau einen Scheck über 17.000 Euro. „Wir sind unheimlich dankbar für diese außergewöhnlich hohe Zuwendung“, sagte Bürgermeister Andreas Bär im Beisein von Windeckens Ortsvorsteher Heinz Homeyer, Ortsbeiratsmitglied Stefan Hotz und dem Nidderauer Kulturausschussvorsitzenden Sam Pfeifer.

Auch der Ortsbeirat Windecken hatte sich vehement dafür eingesetzt, dass die Sanierung des kulturhistorischen Denkmals mit seiner Bedeutung als Wahrzeichen und „identitätsstiftendes Bauwerk“ angegangen wird. Das Ergebnis: Im Etat der Stadt sind für die Ertüchtigung von Hexenturm und Stadtmauer knapp 40.000 Euro bereitgestellt. Dank der Spende der Heimatreunde ist es nun möglich, alle Schwachstellen des Turms inklusive Dachsanierung zu beseitigen.

Die Heimatreunde mit ihren knapp 150 Mitgliedern verstehen sich als „Hüter der Kultur“, so die Vorsitzende



Großer Scheck für eine gute Sache: Die Heimatreunde Windecken unterstützen die Sanierung des Hexenturms mit einer beträchtlichen Spende.

Silvia Herrmann. 2010 übernahm der Verein die Patenschaft für den Hexenturm. Spenden, Mitgliedsbeiträge und der Betrieb des Museumscafés machten es darüber hinaus möglich, sich bei der Gestaltung des Wartbaum-Umfelds zu engagieren und die Buchchronik „Die Geschichte Windeckens“ substantiell zu fördern. „Wir befinden uns in einer glücklichen Situation, dass die Stadt sich

auf die Heimatreunde als Paten verlassen kann“, sagte Bürgermeister Bär. Und vielleicht reichen die Mittel aus, einen weiteren Wunsch der Heimatreunde zu realisieren: Strahler für den Hexenturm, damit das Wahrzeichen nicht nur in neuem Glanz erstrahlt, sondern auch nachts erleuchtet wird. „Zur Not zahlen wir auch noch die Glühbirnen“, sagte Silvia Herrmann.

ERFOLGREICHE VERMARKTUNG HOCHWERTIGER EICHENSTÄMME

Spitzenpreis von 1.920 Euro je Festmeter erzielt

Die Stadt Nidderau hat im Rahmen ihrer nachhaltigen Waldbewirtschaftung erneut hochwertige Eichenstämme über eine Holzsubmission vermarktet und beachtliche Erlöse erzielt. Diese besondere Vermarktungsform ermöglicht es, für ausgesuchte Stammhölzer Höchstpreise zu erzielen und damit der jahrhundertlangen Pflege und Entwicklung der Bäume gerecht zu werden.

„Unsere Eichen sind das Ergebnis einer verantwortungsvollen Waldbewirtschaftung über Generationen hinweg. Es ist Ausdruck unseres Respekts gegenüber dieser Arbeit, dass wir beim Verkauf auf bestmögliche Erlöse achten“, betont Erster Stadtrat Rainer Vogel. Für die beste Nidderauer Eiche wurde ein Spitzenpreis von 1.920 Euro je Festmeter erzielt. Im Durchschnitt lag der Erlös der rund 50 gelieferten Stämme bei 517 Euro je Festmeter. Nach Abzug aller Kosten konnte ein Gewinn von rund 45.000 Euro erwirtschaftet werden. Bei einem herkömmlichen Verkauf „ab Wald“ wäre lediglich knapp die Hälfte dieses Erlöses möglich gewesen.

Die Stadt verfolgt mit dieser Vermarktungsstrategie konsequent ihre Ziele einer nachhaltigen und wirtschaftlich sinnvollen Waldbewirtschaftung.



Defilee mit Eichen: Revierförster Sebastian Stemmler und Katja Adams, Leiterin des Fachbereichs Umwelt, werfen prüfende Blicke auf die edlen Stämme.

Alte Bäume, die entweder Absterbescheinigungen zeigen oder aus Gründen der Verkehrssicherung gefällt werden müssen, sollen auch bestmöglich vermarktet werden.

„Die Submission ist für uns ein wichtiges Instrument, um die Wertschöpfung aus unserem Stadtwald zu optimieren

und gleichzeitig den nachhaltigen Umgang mit der Ressource Holz zu sichern“, erklärt Katja Adams, Fachbereichsleiterin Umwelt.

Ein besonderer Dank gilt Revierförster Sebastian Stemmler, der die geeigneten Stämme ausgewählt und das Verfahren fachkundig begleitet hat.

BROTABFÄLLE IN FELDHECKEN

Tödliche Gefahr für Wildtiere und Vögel

Auch vermeintlich harmlose Lebensmittelreste stellen ein ernstzunehmendes Risiko für Wildtiere und das ökologische Gleichgewicht dar. In mehreren Feldbereichen der Gemarkung Nidderau häufen sich Meldungen über Brot und Brötchen, die in Hecken und am Rand landwirtschaftlicher Flächen entsorgt wurden.

Die Stadtverwaltung ruft die Bevölkerung dazu auf, keine Lebensmittelreste in der Natur zu entsorgen – auch nicht mit vermeintlich guter Absicht.

Wer altes Brot loswerden möchte, sollte es über den Hausmüll entsorgen. „Gut gemeint ist nicht immer gut gemacht. Wer Wildtiere schützen möchte, lässt die Natur in Ruhe und entsorgt Abfälle verantwortungsvoll“, heißt es aus dem Fachdienst Abfallwirtschaft.

Viele Menschen gehen davon aus, dass altes Brot eine geeignete Futterquelle für Wildtiere sei. Fachleute warnen jedoch eindringlich. Backwaren enthalten Hefe, Salz, Zucker und Zusatzstoffe, die für viele Tierarten unver-

träglich oder sogar giftig sein können. Besonders Wiederkäuer wie Rehe oder Hirsche reagieren empfindlich: schwere Verdauungsstörungen und im schlimmsten Fall der Tod drohen.

Auch für Vögel ist Brot ungeeignet. Es quillt im Magen auf, liefert kaum Nährstoffe und kann zu Mangelerscheinungen führen. Zudem locken größere Mengen entsorgter Backwaren Ratten und andere Schädlinge an – ein Problem, das sich schnell auf umliegende Höfe und Wohngebiete ausweiten kann.

BEHINDERTENBEAUFTRAGTE ERNANNT

Neue Kräfte, um sich mit Barrieren auseinanderzusetzen

Die Mission: Barrieren in den Köpfen und im Alltag abbauen. Die Aufgabe: sachlich auf Missstände hinweisen. Das Ziel: Jeder soll glücklich und zufrieden in Nidderau leben können.

Seit über 20 Jahren verfügt die Stadt Nidderau über Behindertenbeauftragte. Nun hat sich das ehrenamtliche Gremium neu und deutlich breiter aufgestellt. Barbara Heilmann, Sandra Platano, Oliver Krökel und Felix Moskalenko verstärken die „Amtsinhaber“ Beate Hartmann und Witold Nalichowski, die sich seit über 16 Jahren um die Belange von Menschen mit Handicap kümmern. Aus einem Duo ist ein Sextett geworden.

„Die Behindertenbeauftragten legen den Fokus auf einen Bereich, der im Alltag zu oft zu kurz kommt. Es ist sehr schön und für mich persönlich auch sehr bewegend, dass die Stadt jetzt über so viele Menschen verfügt, die ein wenig piksen wollen“, sagte Bürgermeister Andreas Bär, der gemeinsam mit Erstem Stadtrat Rainer Vogel im Familienzentrum die Ernennungsurkunden überreichte.

„Das Engagement der Behindertenbeauftragten ist ein kleiner, aber wichtiger Baustein auf dem Weg zu einer inklusiven Welt“, ergänzte Erster Stadtrat Vogel. Nicht alles könne umgesetzt werden, vieles nur langsam. Aufgrund dieses Frustrationspotenzials sei er froh, dass man nun über „mehr Mann- und Frauenpower“ verfüge.

Erkrankung, Schlaganfall, Autounfall: Häufig war es ein einzelnes Ereignis, das die ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten „komplett aus dem Leben gerissen hat“, wie Oliver Krökel es beschreibt. „Es braucht Kraft, um sich mit Barrieren auseinanderzusetzen“, sagt Felix Moskalenko. Der Physiotherapeut freut sich über die neue, gemeinsame



Mehr Mann- und Frauenpower auf dem Weg in eine inklusive Welt: Das Team der ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten ist deutlich breiter aufgestellt.

Rolle, die hilft, „sachlich auf Missstände hinzuweisen“.

Sehbehinderung, Blindheit, Schlaganfall, Multiple Sklerose: Die verschiedenen Beeinträchtigungen der Mitglieder stellen unterschiedliche Expertise zur Verfügung, sagte Holger Nix, Fachbereichsleiter Soziales: „Inklusion ist ein Thema, das breit gedacht werden muss. Dafür braucht es ein breit aufgestelltes Gremium.“

Für Nidderaus Bürgermeister Andreas Bär ist die Arbeit der Behindertenbeauftragten, gerade mit Hinblick auf die 16 „Dienstjahre“ von Beate Hartmann und Witold Nalichowski, „bürgerschaftliches Engagement von seiner besten Seite“. Dass das Gremium nun so viel breiter aufgestellt ist, sei in erster Linie ein Verdienst von Seniorenberaterin Christiane Marx und ihrer Überzeugungskraft.

VIER PIVAS FÜR DIE KITAS

Quartett verstärkt Team der Erzieherinnen

Der Mangel an pädagogischen Fachkräften stellt viele Kommunen vor große Herausforderungen. Selbst ausbilden und dauerhaft binden, lautet deshalb das Motto. Die Stadt Nidderau kann auf diesem Weg weitere Erzieherinnen für die städtischen Kindertagesstätten begrüßen. Ein Quartett verstärkt den Pool von fast 140 Fachkräften: Joline Kampmann (Kita Allee Mitte), Lisa Jung (Kita Erbstadt), Ibolyka Laszlo (Kita Maria Merian) und Silina Marwedel (Kita An der Seife) haben ihre Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin mit Erfolg abgeschlossen.

„Wir freuen uns sehr, dass alle vier ihre Ausbildung mit Bravour gemeistert und sich für unsere Einrichtungen entschieden haben“, gratulierten Bürgermeister Andreas Bär und Erster Stadtrat Rainer Vogel. Bei dem Quartett handelt es sich um sogenannte PIVAs. Die Abkürzung steht für „praxisintegrierte vergütete Ausbildung“ und ist Bestandteil des Landesprogramms „Fachkräfteoffensive Erzieherinnen und Erzieher“. Die drei Hauptmerkmale von PIVA: schneller, komprimierter, enge Verzahnung von Praxis und Theorie.

Engagement, neue Ideen und zusätzliche pädagogische Kompetenzen: Das neue Erzieherinnen-Quartett hat schon während der Ausbildung wertvolle Erfahrungen sammeln und die Teams tatkräftig unterstützen können. Bär und Vogel sprechen von einer Win-Win-Situation für beide Seiten.



Keine Divas, sondern PIVAs: Joline Kampmann, Lisa Jung, Ibolyka Laszlo und Silina Marwedel (von links) verstärken das pädagogische Fachkräfteteam der Kitas.

START FÜR ENERGY SHARING

Wer hat Interesse?

Die Stadt Nidderau möchte das Interesse an Energy Sharing und Mieterstromprojekten erfassen, um gegebenenfalls weitere Informationsveranstaltungen anbieten zu können. Interessierte können sich beim Umweltamt per Mail an umweltamt@nidderau.de melden.

Hintergrund ist: Mit der Novelle des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) wurde die Grundlage für das sogenannte Energy Sharing geschaffen. Seit Juni müssen Verteilnetzbetreiber die gemeinsame Nutzung von lokal erzeugtem Strom ermöglichen. Dadurch kann

selbst erzeugter Strom über das öffentliche Netz an Haushalte in der näheren Umgebung weitergegeben werden. So können künftig auch Menschen ohne eigene PV-Anlage direkt von regional erzeugtem Solarstrom profitieren und ihre Stromkosten senken.

AUSSENGELÄNDE DER KITA ALLEE SÜD

Mehr Raum für Bewegung, Spiel und Entdeckungen

Mehr Angebot auf wenig Raum: Dieses Kunststück ist der Stadt Nidderau nach der Neugestaltung des Spielplatzes an der Höchster Straße in Eichen auch bei der Umgestaltung des Außengeländes der Kita Allee Süd in Heldenbergen gelungen. Weil bisher nicht genutzte Flächen rund um das Gebäude in das multifunktionale Konzept einbezogen wurden, sind zusätzliche Möglichkeiten zum Spielen, Entdecken und Austoben, aber auch zum Ausruhen entstanden.

„Familienfreundlichkeit steht auf der Agenda der Stadt ganz oben. Dazu gehört ein Betreuungsangebot über die gesetzlichen Vorgaben hinaus in modernen Kindertagesstätten mit attraktiven Spielangeboten auch im Freien“, erklärte Bürgermeister Andreas Bär bei der offiziellen Einweihungsfeier. „Das Ergebnis ist ein großer Gewinn für die Kinder und die gesamte Einrichtung“, sagte Erster Stadtrat Rainer Vogel.

Holger Nix, Fachbereichsleiter Soziales, ergänzte: „Mit der Neugestaltung des Außengeländes schaffen wir einen wichtigen Beitrag für die frühkindliche Entwicklung. Bewegung, Spiel und soziale Interaktion im Freien sind zentrale Bausteine für eine gesunde Entwicklung.“ „Insgesamt ist das Außengelände grüner, ruhiger, flexibler und größer geworden“, sagte Tanja Rehm, Leiterin der Betreuungseinrichtung für bis zu 125 Kinder.



Grüner, ruhiger, flexibler und größer: Kita-Leiterin Tanja Rehm (rechts) kann mit ihrem Team den Kindern neue Spielangebote im Freien anbieten.

Herzstücke der Umgestaltung sind ein Kunstrasen für Bewegungsspiele wie Fußball oder Bobbycar-Rennen sowie eine große Fläche mit Spiel- und Klettergeräten. Der Sandspielbereich wurde verlegt, um mehr Ruhe zum ungestörten Buddeln zu bieten. Schaukel und Rutsche sind Geschichte, weil sie zu

viel Platz benötigten. Dafür gibt es jetzt einen Balancier-Parcours. Beete, Bäume und Schattenspenden werten das Areal zusätzlich auf. Das Bauamt der Stadt, federführend in Person von Anke König, betreute die Umsetzung des Projekts mit großem Engagement und hoher Professionalität.

WORLD CLEANUP-DAY

Gemeinsam aufräumen

Am Samstag, 19. September, ist es wieder so weit: Die Stadt Nidderau lädt zum großen Aufräumen auf.

Zum World CleanUp-Day treffen sich interessierte und engagierte Bürgerinnen und Bürger in allen Stadtteilen, um Gehwege, Gräben, Spielplätze und Wiesen von achtlos weggeworfenem Müll zu säubern. Beginn ist um 9.30 Uhr.

Treffpunkte sind die Willi-Salzmann-Halle für Heldenbergen und Windecken, das Feuerwehrgerätehaus am Wiesengrund in Eichen, die Mehrzweckhalle Erbstadt und der Bauhof Ostheim.

Mitzubringen sind nur wetterangepasste Kleidung, eine Warnweste und feste Handschuhe. Die Stadt Nidderau stellt ein begrenztes Kontingent an

Greifzangen. Wer mitmachen möchte, kann sich über die städtische Beteiligungsplattform <https://meinungsbild.nidderau.de/de-DE/> anmelden.

Alle Fragen zum anstehenden World Cleanup-Day beantwortet die städtische Abfallwirtschaft gerne per Mail an abfallwirtschaft@nidderau.de oder telefonisch unter 06187/299-181.

PFAFFENHOF ALS VERANSTALTUNGSORT

Potenzial in historischen Mauern

Vorträge, Seminare und Veranstaltungen im Pfaffenhof: Diese Möglichkeit bietet die Stadt den Bürgerinnen und Bürgern an, wenn auch aktuell nur mit Einschränkungen. Im ehemaligen Gutshaus in Erbstadt stehen der Saal sowie ein Raum mit Küchenzeile zur Anmietung zur Verfügung. Ansprechperson ist Celine Schwägerl vom Fachdienst Gebäudemanagement per Telefon 06187/299-121 oder Mail an gebäudemanagement@nidderau.de. Im Gegensatz zu den Bürgerhäusern ist der Pfaffenhof noch nicht über die auf der Homepage www.nidderau.de angelegte Plattform Locaboo buchbar. Einschränkungen gibt es für den Saal, weil er auch für Trauungen genutzt wird. Ein zweiter Raum mit Küchenzeile ist aufgrund der aktuell noch provisorischen Ausstattung nur eingeschränkt für eine Anmietung freigegeben. Welches Potenzial in den geschichtsträchtigen Mauern steckt, bewies die Ausstellung „Kunst im Pfaffenhof“. Als kleine Galerie avancierte der Pfaffenhof zum Treffpunkt für Neugierige, Nachbarn und Kunstfreunde. Rund 50 Hobbykünstlerinnen und -künstler besicherten mit 120 Bildern ein gelungenes Event. Ausgestellt wurden Arbeiten aus drei städtischen Malkursen für Seniorinnen und Senioren. Allein 200 Gäste kamen zur Eröffnung. Die ausdrucksstarken, bunten und sehr unterschiedlichen Bilder entstanden in gemeinsamer kreativer Arbeit und unter dem Leitgedanken „Malerei verwandelt den Raum in Zeit“ von Hugo von Hofmannsthal. Nidderaus Ehrenbürger Bernd Reuter eröffnete in gewohnt humoristischer Art gemeinsam mit Kursleiterin Karin Erben die Ausstellung. Auf die Beine gestellt wurde „Kunst im Pfaffenhof“ von den Engagement-Lotsen Nidderau, dem Verein für Heimatgeschichte Erbstadt und Kursleiterin Karin Erben in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Soziales der Stadt Nidderau.



Farbenfroh im Pfaffenhof: Engagement-Lotsin Ellen Neubert, Helmut Gockert vom Geschichtsverein Erbstadt und Maler im Malkurs, Kursleiterin Karin Erben, Bürgermeister Andreas Bär und Ausstellerin Ute Bächer.



GEDENKEN AN DIE OPFER DES HOLOCAUST

„Ein Grauen, das sich nie wiederholen darf“

Mit dem Hissen der Fahne „1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland“ am Rathaus gedachte die Stadt Nidderau zusammen mit dem Nidderauer Arbeitskreis Jüdisches Leben an Jom HaShoa, dem Holocaust Gedenktag am 14. April, der sechs Millionen Jüdinnen und Juden, die im Holocaust zwischen 1941 und 1945 ermordet wurden. „Die Würde eines jeden Menschen ist unantastbar und das Grauen des sogenannten ‚Dritten Reichs‘ darf sich nie wieder in Deutschland wiederholen“, stellten Bürgermeister Andreas Bär, Horst Körzinger, Vorsitzender der Bürgerstiftung Nidderau und Heinz Daume, evangelischer Vorsitzender der Christlich-jüdischen Gesellschaft Hanau, beide engagiert im Nidderauer Arbeitskreis Jüdisches Leben, klar. In Windecken, Heldenbergen und Ostheim gab es jüdische Gemeinden, die allesamt durch die Nazis ausgelöscht wurden. In ihrem Buch „Jüdisches Landleben in Windecken, Heldenbergen und Ostheim“ hat Monica Kingreen den ermordeten jüdischen Mitbürgern und ihren Geschichten eine unvergängliche Erinnerung gegeben. Mit dem Hissen der Fahne soll ein sichtbares Zeichen des Gedenkens und des Nichtvergessens gesetzt werden. Gleichzeitig ist es ein Aufruf an die Bürgerschaft, die Stimme zu erheben und sich aktiv gegen jegliche Form von Antisemitismus, Gewalt, Hass und Rassismus zu stellen.



Flagge zeigen und Zeichen setzen: Bürgermeister Andreas Bär und Bürgerstiftungs-Vorsitzender Horst Körzinger mit der Fahne „1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland“.

Die Stadt Nidderau und der Nidderauer Arbeitskreis Jüdisches Leben verstehen sich als Brückenbauer für ein gutes Miteinander mit Jüdinnen und Juden und drücken dies am Holocaust-Gedenktag als Zeichen der Solidarität

sichtbar aus. Sie zeigen sich damit auch in enger Verbindung zur „Jüdischen Gemeinde in Hanau“, die bereits seit 2005 wieder ein aktives Leben in Hanau führt und auch gute Beziehungen zu Nidderau erhält.

VERSTÄRKUNG GESUCHT

Interesse an der Arbeit des Seniorenbeirates?

Gemeinsam gestalten, gemeinsam etwas Gutes tun: Interessierte an der ehrenamtlichen Arbeit des Seniorenbeirates können gerne an den Angeboten teilnehmen, hineinschnuppern, die einzelnen Mitglieder des amtierenden Seniorenbeirates ansprechen, sich mit der Vorsitzenden des Seniorenbeirates Margarete Voelcker (06187/24021) und/oder mit Christiane Marx (06187/299-155; christiane.marx@nidderau.de), Seniorenberaterin im Fachbereich Soziales der Stadt Nidderau, in Verbindung setzen.

ENERGIEWENDE-BILANZ FÜR DAS JAHR 2025

Mehr Ladepunkte und noch mehr PV-Anlagen

Erneuerbare Energien bieten Vorteile bei Effizienz, Versorgungssicherheit und Kosten. In Nidderau wächst dieses Bewusstsein. Die Zahlen für das Jahr 2025 belegen, dass Klimaschutz und Energiewende vor Ort weiter vorankommen. Mehr als 200 neue Photovoltaikanlagen wurden installiert. Damit gibt es inzwischen über 1.000 Solaranlagen auf Nidderauer Dächern. Auch zahlreiche neue Wärmepumpen wurden eingebaut. Viele Menschen möchten unabhängiger von fossilen Energien werden und setzen dabei zugleich auf langfristig wirtschaftliche Lösungen.

Auch die Elektromobilität nimmt an Fahrt auf. Die Zahl privater Ladepunkte hat sich innerhalb eines Jahres verdoppelt. Die Stadt begleitet diese Entwicklung kontinuierlich und hat 2025 unter anderem vier neue Ladepunkte an der Kita Allee Mitte II installiert. Im Stadtgebiet stehen aktuell 48 öffentliche Ladepunkte zur Verfügung.

Die abgegebene Strommenge an den öffentlichen Ladesäulen steigt seit Jahren kontinuierlich. Ende 2025 lag sie bei mehr als 170.000 Kilowattstunden. Gut angenommen wird auch das



Carsharing-Angebot des Unternehmens Mobileeee am Rathaus.

Umweltnewsletter abonnieren

Auch die Stadtverwaltung setzt zunehmend auf Elektromobilität. Die Nutzung der städtischen Elektroautos hat sich nahezu verdoppelt. Für 2026 ist zudem die Anschaffung von mehreren vollelektrischen Nutzfahrzeugen für den Bauhof geplant.

Im Bereich Umweltbildung wächst ebenfalls das Interesse: Der Umwelt-

newsletter der Stadt zählt inzwischen 585 Abonnentinnen und Abonnenten und hat damit die Marke von 500 deutlich überschritten. Der Fachbereich Umwelt freut sich weiterhin über Themenvorschläge und Anregungen aus der Bürgerschaft.

Wer Ideen, Fragen und Vorschläge rund um Klima- und Umweltschutz in der Stadt Nidderau hat oder den kostenlosen Umweltnewsletter abonnieren möchte, kann sich gerne per Mail an umweltamt@nidderau.de wenden. Viele kleine gemeinsame Schritte machen am Ende den Unterschied.

PHOTOVOLTAIK-WORKSHOPS

Eine große Chance für alle

Mehr als 1000 Nidderauerinnen und Nidderauer haben mittlerweile eine PV-Anlage auf dem Dach. Rund 50 Interessierte spielen ebenfalls mit dem Gedanken und nahmen an den beiden jüngsten Workshops zum Thema Photovoltaik in Eichen teil. Ziel der Veranstaltungen war es, ein Grundwissen zur eigenen Stromproduktion zu vermitteln – und genau das gelang Sebastian Werner mit seinen Vorträgen.

„Mir ist es sehr wichtig, den Bürgerinnen und Bürgern niedrigschwellig die großen Chancen der Energiewende aufzuzeigen und erlebbar zu machen.

Der Austausch bei Veranstaltungen wie diesen ist dabei oft der erste Schritt erfolgreicher Projekte“, betont Nidderaus Klimaschutzmanager Milan Touché.

Die Workshops vermittelten, welche Vorteile Photovoltaikanlagen bieten – sowohl auf dem Hausdach als auch in Form von Stecker-Photovoltaik am Balkon. Solarstrom verursacht lediglich rund ein Zehntel der durchschnittlichen CO₂-Emissionen pro Kilowattstunde des deutschen Strommixes. Gleichzeitig können die Energiekosten durch Batteriespeicher und intelligente Energiemanagementsysteme deutlich reduziert

werden. Stecker-Photovoltaikanlagen bieten vor allem Mieterinnen und Mietern eine einfache Möglichkeit, Strom zu erzeugen und Kosten zu sparen.

Neue Veranstaltungen im Herbst

Im Herbst sind erneut die „Tage der offenen PV und Wärmepumpe“ geplant. Bereits Mitte August startet die einmonatige Kampagne zum Erwerb wiederaufbereiteter Stecker-PV-Anlagen, die vergünstigt gekauft werden können. Weitere Informationen folgen.

BAUMPFLANZAKTIONEN AM 1. NOVEMBER

Lebendiges Symbol für die Zukunft

Der Baum steht für Stabilität und Stärke, ist ein Sinnbild für Wachstum und Leben. Mit der Gestaltung eines Geburtenwalds lädt die Stadt Eltern jedes Jahr dazu ein, ein lebendiges Symbol für die Zukunft ihrer Kinder zu setzen. Auf der dafür vorgesehenen Freifläche im Nidderauer Stadtwald werden Eichen, Ahorn und Linden gepflanzt. Entstehen soll ein nachhaltiger Erinnerungsort, der gemeinsam mit dem Nachwuchs heranwachsen wird.

„Die Geburt eines Kindes ist ein ganz besonderes Ereignis – nicht nur für die Familie, sondern auch für unsere Stadtgemeinschaft“, erläutert Erster Stadtrat und Umweltdezernent Rainer Vogel das

Vorhaben, das auf einem einstimmigen Beschluss der Stadtverordnetenversammlung basiert.

Um Verlässlichkeit zu schaffen, finden die Pflanzungen für den Geburtenwald immer am ersten Sonntag im November statt. In diesem Jahr fällt der Termin auf den 1. November.

Der Aktionstag ist in zwei Teile gegliedert:

- Ab 10 Uhr im Geburtenwald: Angemeldete Familien pflanzen symbolisch die Bäumchen für den neugeborenen Nidderauer Nachwuchs.
- Ab 14 Uhr allgemeine Baumpflanzaktion: Im Anschluss an die Aktion im Ge-

burtenwald sind alle Nidderauerinnen und Nidderauer eingeladen, an einer anderen, speziell ausgewählten Stelle im Wald gemeinsam aktiv zu werden und Bäume für den Klimaschutz zu pflanzen.

Für einen Baum und eine Plakette mit dem Vornamen des Kindes im Geburtenwald wird eine einmalige Gebühr von 15 Euro fällig. Die Namensplaketten werden am Rande des Pflanzfeldes auf einer Jahrgangstafel verewigt. Für die Anmeldung steht ein Onlineformular auf der Homepage zur Verfügung. Für Rückfragen steht der Fachbereich Umwelt per Mail an umweltamt@nidderau.de oder telefonisch unter 06187/299-180 zur Verfügung.

GRÜNSCHNITT UND GARTENABFÄLLE

Auf Plastik, Karton und Synthetikschnur verzichten

Gartenabfälle entstehen zu jeder Jahreszeit. Eine korrekte Entsorgung schützt Umwelt und Geldbeutel – und leistet gleichzeitig einen Beitrag zum Naturschutz. Bürgerinnen und Bürger in Nidderau genießen besondere Vorteile: Sechsmal im Jahr werden Gartenabfälle kostenlos abgeholt. Und mit der Mohr GmbH & Co. KG in Erbstadt steht auf kurzem Weg im Stadtgebiet ein Unternehmen parat, das den Abfall zu wertvollem Kompost umwandelt.

Zu beachten sind jedoch folgende Punkte, auf die die Abteilung Abfallwirtschaft des Fachbereichs Umwelt der Stadtverwaltung hinweist: Für die Bün-

delung von Ästen und Grünschnitt muss eine kompostierbare Schnur verwendet werden. Plastiktüten und Kartonagen gehören nicht in die unbeschichteten Papiersäcke, die bei der Tourist Information im „Mein Reisestübchen“ im Forum, bei „Kollers kleines Kaufhaus“ in Ostheim, auf der Wertstoffsammelstelle in Heldenbergen und im Hagebaumarkt Windecken erhältlich sind. Selbstverständlich ist, dass Restmüll und Biomüll kein Grünschnitt sind und über die entsprechenden Tonnen entsorgt werden müssen.

Aktuell erleben die Mitarbeitenden der Firma Mohr den unschönen Effekt,

dass der Anteil an Fremdstoffen in den Gartenabfällen steigt. Diese müssen umständlich händisch aussortiert werden. Bei anhaltendem Mehraufwand wäre die logische Konsequenz, dass in der Stadt Nidderau die Müllgebühren für alle deutlich steigen.

Die Alternative wäre, diesen Service nicht mehr anzubieten und die Sammlung von Gartenabfällen einzustellen. Dann würde der Weg der Entsorgung nur noch über die eigene Biotonne oder per Eigenanlieferung zur Firma Mohr GmbH führen. Also: Laub, Grünschnitt und Äste „sauber“ an den Straßenrand stellen.

SONNTAG, 20. SEPTEMBER

Nidderauer Streuobsttag

Der beliebte alljährlich veranstaltete Nidderauer Streuobsttag findet in diesem Jahr am Sonntag, dem 20. September, ab 14 Uhr statt.

Die städtische Streuobstwiese als Ausrichtungsort des Festes befindet sich

am Ende der Verlängerung der Wingerstraße in Heldenbergen. Weitere Informationen zum Tagesprogramm werden zeitnah vor der Veranstaltung über die Nidderauer Öffentlichkeitsarbeit erfolgen.



NEUER PARTNER FÜR DIE STADT

Altkleidercontainer stehen wieder zur Verfügung

Schlechtes in die Restmülltonne, Gutes wiederverwerten: Im Stadtgebiet stehen seit März wieder Altkleidercontainer zur Verfügung. Die Stadtverwaltung hat die Firma S.K.C. Textilrecycling KG als neuen Partner gewonnen. Das Unternehmen aus Hasselroth hat die bekannten Standorte mit Container ausgestattet.

„Es war eine schwierige und langwierige Suche, einen neuen Partner zu finden. Es liegt nun auch an den Bürgerinnen und Bürgern, dass diese Kooperation von Dauer ist“, sagte Erster Stadtrat Rainer Vogel bei der Indienststellung der neuen Container. Die Stadt Nidderau hatte bei den Verhandlungen gegenüber anderen Kommunen einen Standortvorteil: Aufgrund der Nähe zum Firmensitz Hasselroth entstehen der Firma S.K.C. nur überschaubare Transportkosten.

Nicht nur Nidderau, auch viele Kommunen aus der Region haben und hatten Probleme, die fachgerechte Entsorgung von Altkleidern zu gewährleisten, erklärte Vogel. Restmüll, Bioabfälle, völlig verschlissene und verschmutzte Kleidung: Die hohe Anzahl an Fehlwürfen hatte dazu geführt, dass der langjährige Partner, die Firma Baliz Textilrecycling aus Limburg, ihre Sammelbehälter komplett abgezogen hatte. Hintergrund: Die seit 2025 gültige EU-weite Pflicht zur Getrennsammlung von Textilabfällen hatte das Geschäft für viele Anbieter unrentabel gemacht. Die neue Verordnung hat zur Folge, dass verschmutzte



Die Pfeile weisen den richtigen Weg: S.K.C.-Betriebsleiter Mario Nocerino, Nicole Hartenfeller vom Fachbereich Abfallwirtschaft, S.K.C.-Geschäftsführer Gennaro Di Dato und Erster Stadtrat Rainer Vogel (von links).

Altkleider als Restmüll kostenpflichtig entsorgt werden müssen.

Wichtig für die Bürgerinnen und Bürger ist: Nur Kleidung, die noch getragen werden kann, darf in die Container. Löchriges und Zerrissenes gehört in den Restmüll. Bioabfälle und Restmüll sind in den Containern tabu. Die Zusammenarbeit mit der Firma S.K.C. ist eine Partnerschaft auf Probe. Wenn weiterhin Fremdstoffe entsorgt werden, erfolgt der Abzug der Altkleidercontainer - bis hin zu einer Reduzierung auf den Stand-

ort Wertstoffhof. Dort würde der Einwurf nur noch unter Kontrolle der städtischen Mitarbeiter möglich sein. Die neue Kooperation hat ihren Preis: Die Stadt Nidderau trägt das Risiko, wenn der Inhalt der Altkleidercontainer aufgrund von Fehlwürfen als Restmüll entsorgt werden muss. Die Kosten werden auf alle Gebührenzahler umgelegt.

Jährlich werden in Deutschland rund eine Million Tonnen Altkleider separat gesammelt. Etwa 90 Prozent werden wiederverwendet oder recycelt.

DIE ALTKLEIDERCONTAINER SIND ZURÜCK...

...und schon gibt es wieder Probleme

„Es war eine schwierige und langwierige Suche, einen neuen Partner zu finden. Es liegt nun auch an den Bürgerinnen und Bürgern, dass diese Kooperation von Dauer ist“, sagte Erster Stadtrat Rainer Vogel bei der Inbetriebnahme der neuen Altkleidercontainer. Einigen scheint

diese für die Bürger übrigens kostenlose Kooperation ziemlich egal zu sein. Hauptsache, sie haben ihren Kram weg. Kartonagen, Metallgitter, Kinderwagen und anderer Unrat säumten schon nach wenigen Wochen die Standorte wie auf dem Lidl-Parkplatz in Heldenbergen.

Dabei ist die Bedienung wahrlich nicht schwer: Griff herunterziehen, Klappe öffnen, Altkleider hineinlegen, Griff nach oben drücken. Fertig! Und wenn die Container voll sind, die Sachen wieder mitnehmen. Die Container werden regelmäßig geleert.

NEUER MINI-SUPERMARKT FÜR ERBSTADT

Ein Gewinn an Lebensqualität für den Stadtteil

„Unsere Öffnungszeiten: täglich von 0 bis 24 Uhr“ steht an der Ladentür. Erbstadt verfügt wieder über einen kleinen Supermarkt. „Stephanies nahkauf Box“ sichert seit Mitte April die Nahversorgung im kleinsten Nidderauer Stadtteil. Betreiberin Stephanie Ajola und Bürgermeister Andreas Bär weihten den sogenannten „Walk-in-Store“ ein. „Nahversorgung ist ein Stück Freiheit und ein Stück Sicherheit. Erbstadt gewinnt eine große Portion an Lebensqualität hinzu“, sagte Bär, der von „einem der schönsten Momente meiner bisherigen Amtszeit“ sprach.

Über 50 Bürgerinnen und Bürger, darunter Erster Stadtrat Rainer Vogel, zeigten sich neugierig, welche Angebote die an sieben Tagen die Woche rund um die Uhr geöffnete Supermarktbox auf dem Parkplatz der Mehrzweckhalle zu bieten hat - vom Apfel bis zur Zahnbürste rund 800 Artikel auf knapp 39 Quadratmetern. Die Schwerpunkte des Sortiments sind laut Anja Löwe von der Rewe-Unternehmenskommunikation Eigenmarken, Bioprodukte und Waren von regionalen und lokalen Produzenten. Bezahlt wird mit EC- oder Kreditkarte. Personal gibt es nicht.

Die Nahkauf-Box in Erbstadt ist die dritte in Hessen, die elfte bundesweit. Der zweitgrößte Lebensmitteleinzelhändler Deutschlands spricht von einem Pilotprojekt für ein „flexibles Format, das die Versorgung mit Lebensmitteln und Drogerieartikeln in kleineren Gemeinden sicherstellen soll“. „Es gibt sehr viele Anfragen, aber wir setzen vorerst nur auf handverlesene Standorte“, erklärte Frank Henn, Rewe-Vertriebsleiter Region Mitte. Die Nidderauer Beharrlichkeit habe sich letztlich durchgesetzt.

Der erste Impuls für das Projekt erfolgte bereits im November 2020 durch einen Stadtverordnetenbeschluss. Nach vielen Absagen kontaktierte Bürgermeister Bär die Rewe-Group und fand in Stephanie Ajola, die den Nahkauf-Markt



Schnipp-schnapp: Betreiberin Stephanie Ajola und Bürgermeister Andreas Bär teilen sich die Arbeit beim Durchschneiden des roten Bandes. Die Brüder Niko und Leon Lotz (rechts) teilen sich die Arbeit, den Markt mit frischen Lebensmitteln zu bestücken.

in Ostheim betreibt, eine Verbündete. „Ohne den Bürgermeister würden wir heute nicht hier stehen. Er hat das Projekt entscheidend vorangetrieben“, sagte Ajola. Bär gab die verbalen Blumen an Markus Maier weiter. Der Erbstädter Stadtverordnete habe stets „Dampf gemacht“.

„Es liegt an uns allen, dass der Markt eine Erfolgsgeschichte wird“, erklärte Bürgermeister Andreas Bär. „Es ist ein Projekt mit Zukunft“, ergänzte Stephanie Ajola, deren Mitarbeiter Leon und

Niko Lotz den 24/7-Markt betreuen werden. Nidderaus kleinster Stadtteil hat nach Jahren wieder einen eigenen Supermarkt - eine Aufwertung der Infrastruktur, ein Meilenstein für Erbstadt und Nidderau, über dessen Zukunft die Bürgerinnen und Bürger mit ihrem Einkaufsverhalten abstimmen werden. Mit dem „Zukunftspreis Heimat“ wurde das Konzept bereits ausgezeichnet.

RÜCKBLICK AUF DEN FRÜHLINGSEMPFANG DER STADT NIDDERAU

Emotionaler Höhepunkt und Ehrungen

Der Frühlingsempfang ist Rückblick und Ausblick zugleich. Es ist die große Veranstaltung der Stadt Nidderau, um „danke“ zu sagen: engagierten Ehrenamtlern, erfolgreichen Sportlerinnen und Sportlern, Talenten aus dem Bereich der Kultur. Ein Rückblick:

Sie war zuerst sichtlich überrascht, danach tief bewegt: Die Auszeichnung von Monika Presse mit der Bürgerplakette war der emotionale Höhepunkt des Frühlingsempfangs. Die über 500 Gäste in der Kultur- und Sporthalle Heldenbergen würdigten eine „Heldin des Alltags“, einen Menschen, der außerhalb des Rampenlichts Großes für Mitmenschen leistet, mit stehenden Ovationen. „Nur danke, mehr nicht“, entgegnete die 75-Jährige auf die Frage, ob sie eine Rede halten möchte. Und schob leise, mit den Tränen kämpfend, hinterher: „Ich glaub' es ja nicht.“

Monika Presse unterstützt ihren Schwager, der mit einer Behinderung lebt, seit fast 30 Jahren liebevoll im Alltag. Das Besondere: Sie hatte ihrem ersten Ehemann vor dessen Tod versprochen, diese Verantwortung zu übernehmen, obwohl sie damals bereits von ihm geschieden war. „Ihr jahrzehntelanges, verlässliches und selbstloses Engagement macht sie in besonderem Maße würdig, mit der Bürgerplakette der Stadt ausgezeichnet zu werden“, sagte Bürgermeister Andreas Bär.

Motto „Wurzeln schlagen - Vielfalt leben“

Bürgerplakette, Kulturförderpreis, Sportlerehrung, Umweltpreis: Unter dem Motto „Wurzeln schlagen - Vielfalt leben“ würdigte und feierte die Stadt



„Ein ganz normaler junger Mann mit einer für sein Alter ungewöhnlichen Vorliebe für Kirchenmusik“: Marc-Philipp Hartmann erhielt den Kulturförderpreis.

das vielfältige Engagement in einer Stadt, in der Menschen aus 92 Nationen Wurzeln geschlagen haben. „Vielfalt bereichert das Alltagsleben. Vielfalt ist in diesem sehr lebenswerten Ort kein Schlagwort, sondern gelebte Realität“, sagte Kulturbeiratsvorsitzende Marion Schröder, die mit ihrem „Vize“ Markus Bernard durch den Abend führte. „Nidderau lebt von Menschen, die weit mehr tun als das Nötige“, ergänzte Bernard.

Der Frühling steht für Aufbruch. Die Nidderauer Bürgergesellschaft befindet sich offensichtlich das ganze Jahr über im Aufbruch. Das verdeutlichte der Rückblick auf 2025. Bürgermeister Bär erinnerte mit 100 Fotos an die Ereignisse: zahlreiche Jubiläen mit der ganzjährigen Feier „1175 Jahre Ostheim“ an der Spitze, neue Drehleiter für die Feuerwehr, Auszeichnung der Stadt mit dem „Spar-Euro“ für ihre Fortschritte in der Digitalisierung, drei neue Kunstrasenplätze für die Fußballvereine, Einweihung des Premiumwanderwegs „NidderauenFährte“, der die Stadt Nidderau quasi dem Spessart zugehörig gemacht habe, und vieles mehr.

Kulturförderpreis an Marc-Philipp Hartmann

Bär beschwor immer wieder die „Kraft des Ehrenamtes“, die sich nicht nur beim erstmals ausgerichteten Familienfest gezeigt habe. Es gab freudige Ereignisse wie die Verleihung der Ehrenbürgerwürde an den ehemaligen Bundestagsabgeordneten Bernd Reuter. Es gab traurige Momente wie der Abschied von Heimatforscher Werner Brodt, Kommunalpolitiker Helmut Weider, dem langjährigen ehrenamtlichen Stadtrat Theo Freywald und dem Heldenberger Original Roland „Oggi“ Ogriseck.

„Ein ganz normaler junger Mann mit einer für sein Alter ungewöhnlichen Vorliebe für Kirchenmusik“: So bezeichnete Markus Bernard in seiner Laudatio Marc-Philipp Hartmann. Der neue Träger des Kulturförderpreises hat mit 18 Jahren seine Ausbildung zum nebenberuflichen Kirchenmusiker als Organist und Chorleiter abgelegt. Mit elf Jahren debütierte er bei einer Christmette. Als Organist spielt der Windecker mittlerweile in vielen Kirchen der Region auf.

für Engagement



„Heldin des Alltags“: Monika Presse nahm die Bürgerplakette aus den Händen von Bürgermeister Bär sichtlich bewegt entgegen.



Sorgen für prima Klima: Erster Stadtrat Rainer Vogel (links) und Bürgerstiftungs-Vorsitzender Horst Körzinger (rechts) zeichneten die Vogelschutzgruppe Eichen und die Garten-AG des Fördervereins der Evangelischen Kita Heldenbergen mit dem 4. Nidderauer Umweltpreis aus.

Spruchreif

„Nidderau lebt von Menschen, die mehr tun als das Nötige.“

Moderator Markus Bernard

„Nur danke, mehr nicht.“

Monika Presse, Trägerin der Bürgerplakette, auf die Frage, ob sie eine Rede halten wolle.

„Streit ist notwendig, um neue Anfänge zu finden.“

Pfarrer Dr. Lukas Ohly

„Sehen wir uns wieder?“ „Ja klar, ich bin heute Deutscher Meister im Speerwerfen geworden.“

Dialog zwischen Bürgermeister Bär und Jens-Philipp Engelmann, Vize-Europameister im Wurf-Fünfkampf.

Gleich zwei Sieger zeichnete Erster Stadtrat Rainer Vogel mit dem 4. Nidderauer Umweltpreis aus. Je 500 Euro Preisgeld, überreicht vom Vorsitzenden der Bürgerstiftung, Horst Körzinger, erhielten die Vogelschutzgruppe Eichen für die Errichtung eines Reptilienbiotops und die Garten-AG des Fördervereins

der Evangelischen Kita Heldenbergen für das Projekt Naturgarten. „Klimataler sind wie Bitcoins, nur ohne Stromverbrauch“, warb Vogel für die regionale Währung, die klimafreundliches Verhalten belohnt. In Geldpreisen zahlte sich das für Kerstin von Loh, Thomas Raphael und Stefan Lüdde aus. Das Trio sammelte in dieser Reihenfolge die meisten Klimataler, die zahlreiche Vergünstigungen bieten.

Patricia Seipel führt erfolgreiche Sportler an

Mit zwei Deutschen und einem Hessischen Meistertitel führte Sportschützin Patricia Seipel vom Schützenclub Windecken einmal mehr die Riege der erfolgreichen Sportler an. Hessen-Titel im Speerwurf und Blockmehrkampf sammelte Leichtathletin Ella Schubert vom TV Windecken. Dank der auf Landesebene siegreichen Nachwuchs-Turnerinnen Malia Ciecior, Svea Brocke, Emily Sophie Ostheimer, Felizitas Leetz und Aileen Nowak und Sophia Weisenfeld stellte der TV Windecken das Gros

der Titelträger. Der junge Geräteturner Hannes Salmen und Routinier Jens-Philipp Engelmann als Vize-Europameister im Wurf-Fünfkampf sowie Box-Weltmeisterin Sarah Bormann vervollständigten die ausgezeichneten Sportler.

Jazz des Trios „Take 3“ der Musikschule Schöneck-Nidderau-Niederdorfelden verknüpfte die Programmpunkte des Frühlingsempfangs, dem zahlreiche Ehrengäste aus Politik, Vereinen und Kirchen beiwohnten, mit Hessens Kulturstatssekretär Christoph Degen, Regierungspräsident Professor Dr. Jan Hilligardt, dem kompletten Kreistriumvirat um Landrat Thorsten Stolz und Stadtverordnetenvorsteher Jan Jakobi an der Spitze.

Der Abend endete wie üblich mit dem irischen Reisesegen. Zuvor hatte Pfarrer Dr. Lukas Ohly ein Plädoyer gehalten für Vielfalt und Neubeginn, den nicht nur der Frühling mit sich bringt: „Das Jahr hat 525.000 Minuten für einen Neuanfang.“ Und es hat auch 525.000 Minuten, um getreu des Mottos des Frühlingsempfangs Wurzeln zu schlagen und Vielfalt zu leben.

STADT SIEGER BEIM LANDESWETTBEWERB „AB IN DIE MITTE“

Neues Leben für Leerstände

Hat sich der „Zeitraum“ oder das „Kiosk am Marktplatz“ durchgesetzt? Zwei Konzepte stehen zur Wahl: Buchhandlung mit Sitzgelegenheiten zum Schmökern und Nahversorgung mit Serviceangeboten wie Lotto- und Paketannahmestelle. Die Bürgerinnen und Bürger sollen entscheiden (das Voting war bei Redaktionsschluss noch nicht beendet). Der Ort für den sogenannten Pop-up-Store steht fest. Es ist die ehemalige Metzgerei Lebeau am Marktplatz Windecken. Mit dem Ideenwettbewerb „Augen blick mal, Nidderau! – Wo aus leerem Raum eure Visionen wachsen“ geht die Stadt neue Wege, um Leerstände zu beseitigen und mehr Leben in die Ortskerne zu bringen.

Möglich wird dieses Leuchtturmprojekt, weil die Stadt zu einem der Landessieger beim Wettbewerb „Ab in die Mitte“ gekürt worden ist. Hessens Wirtschaftsminister Kaweh Mansoori überreichte gemeinsam mit Moderator Tim Frühling bei einem Festakt im Werk von Rinn Beton- und Naturstein GmbH & Co.KG in Heuchelheim an der Lahn einen Förderbescheid über 10.000 Euro an Bürgermeister Andreas Bär und Wirtschaftsförderin Tanja Klähn. „Unsere Wirtschaftsförderung setzt Akzente, entwickelt neue Ideen. Das ist eine starke Bestätigung auf überregionaler Ebene, dass das Team um Tanja Klähn weit mehr als nur Unternehmen unterstützt“, verdeutlichte Nidderaus Bürgermeister Andreas Bär.

Das Ministerium in Wiesbaden lieferte die Vorgabe für den Wettbewerb: „Bring wieder Leben in die Stadt“. Das von Tanja Klähn entwickelte Konzept „Augenblick mal, Nidderau! – Wo aus leerem Raum eure Visionen wachsen“ überzeugte die Jury, die als Begründung schreibt: Die Stadt Nidderau verwandelt Leerstände in kreative Impulsflächen für bürgerschaftliche Visionen



„Bring wieder Leben in die Stadt!“ lautet das Motto: Hessens Wirtschaftsminister Kaweh Mansoori überreicht Urkunde und Förderbescheid an Nidderaus Wirtschaftsförderin Tanja Klähn und Bürgermeister Andreas Bär.

und neue Geschäftsideen. Ein kombiniertes Voting aus Fachjury und Öffentlichkeit kürt das beste Konzept, das anschließend in einer sechsmonatigen Testphase durch die Stadt als Brückenmieterin gefördert wird. Aktionstage [...] sensibilisieren zudem die Bevölkerung für das Thema Innenstadtentwicklung und machen Experimente im Stadtraum erlebbar.

Mit einem Teil des Preisgeldes übernimmt die Stadt für eine sechsmonatige Testphase die Miete des Pop-up-Stores. „Es musste alles etwas zackig gehen, weil die Fördermittel noch in diesem Jahr verwendet werden müssen“, sagt Wirtschaftsförderin Tanja Klähn. Ziel ist, das Programm zu verstetigen. Voraussetzung ist die Nutzung weiterer Förderprogramme.

KUNSTSTOFF-SPEZIALIST ALKATAS IN HELDENBERGEN

Eine Erfolgsgeschichte mit viel Herzlichkeit

Verschlusskonnektor für die Automobilindustrie, Gehäusedeckel für Wasserpumpen Nierensteinentfernergehäuse für die Medizintechnik, Endkappenhalter für Lattenroste, aber auch Wassertanks, Mülleimer und mehr: Ideen, Konzeption und Spritzgussformen nicht nur für viele alltäglichen Plastikteile stammen oft aus Nidderau. Kemal Taskaya ist mit seiner Firma Alkatas Spezialist für Kunststofftechnik, Formen- und Modellbau sowie Werkzeugkonstruktion. Vor 16 Jahren hat der Diplom-Ingenieur die Stadt als neuen Mittelpunkt für Leben und Arbeit ausgewählt – und es nicht bereut.

„Nidderau gefällt mir unglaublich – die Ruhe, die Landschaft, die Umgebung, die gute Nachbarschaft, die Sicherheit. Und ich bin ganz schnell bei meinen Kunden“, berichtete der 60-Jährige bei einem Besuch von Bürgermeister Andreas Bär. Die Lebensgeschichte beeindruckte den Rathauschef. „Der Werdegang von Kemal Taskaya ist ein Vorbild für Zuwanderer. Seine Lernbereitschaft, sein Fleiß, seine Zielstrebigkeit, aber vor allem seine Offenheit und Herzlichkeit sind die Bausteine für eine musterhafte und erfolgreich gelungene Integration“, sagte Bär.

Nach dem Abitur in Izmir kam Taskaya in den 80er-Jahren nach Deutschland, um zu studieren – ohne ein Wort deutsch zu sprechen. In Paderborn legte er sein Studium der Elektrotechnik mit sehr guten Noten ab. Weil die Jobs in diesem Berufsfeld damals rar gesät waren, führte der Berufsweg in die Kunststofftechnik. Er wurde schnell zum Betriebsleiter. Nach Stationen in Frankfurt und Stuttgart als Qualitätsmanager und Projektleiter wagte Taskaya den Sprung in die Selbstständigkeit. 2010 gründete er Alkatas Kunststofftechnik und Werkzeugbau. 2019 kaufte er den Standort im Gewerbegebiet am



„Jedes Kind, das man nicht fördert, ist ein Verlust für Deutschland“: Kemal Taskaya ist nicht nur in seinem Unternehmen engagiert.

Lindenbäumchen. In Heldenbergen ist das „Gehirn“ der Firma: Konstruktion, Modellbau, Projektleitung und Kontrolle. Der Werkzeugbau erfolgt in der Türkei. Die Produktion der Spritzgussteile übernehmen jedoch Partnerbetriebe in Bad Vilbel, Berlin und Fürth. Rund 95 Prozent der Kunden, darunter Branchengrößen wie Daimler, Liebherr, Siemens AG und die Reinhold Keller GmbH sitzen in Deutschland.

Deutsches Arbeitsethos und türkische Herzlichkeit: „Ich wollte immer das Beste aus zwei Welten zusammenfügen“, sagt Taskaya. Mit der türkischen Kultur

sei er nach Deutschland gekommen.

„Und ich habe hier unheimlich dazu gelernt.“ Respekt zeigen, damit man Respekt bekommt: Der Vater von fünf Kindern im Alter von 34 bis 13 Jahren bezeichnet sich als Familienmensch. Und er sorgt sich um den Nachwuchs. „Jedes Kind, das man nicht fördert, ist ein Verlust für Deutschland.“ Als Fußballtrainer der C-Jugend von Victoria Heldenbergen leistet er einen ehrenamtlichen Beitrag – mit Respekt und türkischer Herzlichkeit: Shakehands und eine Umarmung gehören zum „Aufwärmprogramm“ immer dazu.

BÄR BESUCHT „ENDLOS SOMMER“

Angebot für eine kleine Flucht aus dem Alltag



Endlos Sommer ist ein nicht zu halten-des Versprechen. Die schönste Zeit des Jahres ist bei Aga Sommer aber zumindest für einige Stunden zu genießen. Und das zu jeder Jahreszeit. Die 40-Jährige bietet in ihrem Atelier in Heldenbergen kleine Fluchten aus dem Alltag an. Nicht Yoga, kein Waldbaden, sondern das Basteln von Blumenkränzen lockt die Menschen in die Scheune eines klei-

nen Bauernhofes an der Bahnhofstraße, in der ein ehemaliger Schweinestall als Werkstatt dient.

„Sachen, die nichts mit dem Alltag zu tun haben, kommen sehr gut an“, sagte Aga Sommer bei einem Besuch von Nidderaus Bürgermeister Andreas Bär. Der Rathauschef zeigte sich beeindruckt vom Enthusiasmus der jungen Geschäftsfrau und vom Ambiente. „Das

ist ein wirklich ungewöhnliches Angebot an einem mit viel Liebe eingerichteten Platz“, stellte Bär fest. Ideenreichtum, Wandel und Innovationskraft des aufstrebenden Wirtschaftsstandorts Nidderau würden in kleinen Solo-Start-ups wie „Endlos Sommer“ ebenso Ausdruck finden wie in größeren Neuansiedlungen. Das Basteln mit Trockenblumen bereitet Aga Sommer endlos Spaß. Zwei Jahre suchte sie nach einem Standort, um ihr Hobby zum Beruf zu machen. In Heldenbergen wurde sie fündig. „Ich bin total happy hier.“ Mittlerweile sind die Workshops ein Selbstläufer. Die Kundenschaft reicht von bastel-affinen Menschen bis hin zu Junggesellenabschieden. Individuelle Anfragen und auch besondere Kundenwünsche bis hin zum Kindergeburtstag sind kein Problem. Kreativität und schöne Atmosphäre sind die Zutaten für entspannte Stunden, nicht nur wenn der Workshop „Cocktails & Kränze“ heißt. Kränze binden, einen Cocktail schlürfen und einfach eine gute Zeit haben. „Endlos Sommer“ auf Zeit, und als Erinnerung etwas Schönes, das nie vergeht – ein Kranz aus Trockenblumen, endlos.

„PFOTENHERZ“ IN HELDENBERGEN

Neuer Ort mit Herz für Vierbeiner

Mit „Pfotenherz“ besteht seit März ein neues Fachgeschäft für Hunde an der Friedberger Straße in Heldenbergen. Es bietet artgerechte BARF-Tiernahrung, Naturkauartikel und ausgewähltes Zubehör. Inhaberin Dorothee Kliem und ihr Team nehmen sich Zeit für persönliche Beratung und legen großen Wert darauf, dass sich Mensch und Tier im Laden gleichermaßen wohlfühlen.

Bürgermeister Andreas Bär nutzte die Neueröffnung für einen Besuch und ein Kennenlernen mit Inhaberin Dorothee Kliem: „Ich freue mich sehr über die Wiederbelebung dieses zentralen

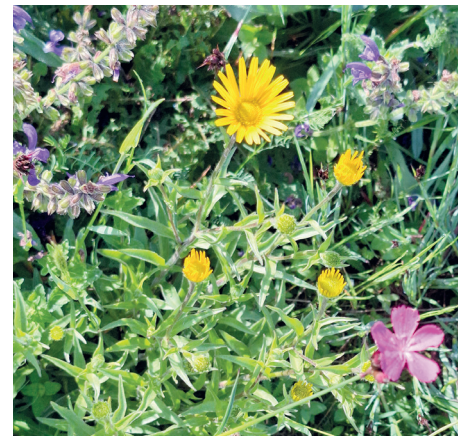
Ladenlokals in der Ortsmitte, in dem zuvor lange die ‚Glücks Spielzeugkiste‘ beheimatet war“, sagte Bär und dankte Dorothee Kliem für „ihren unternehmerischen Mut und die schöne Ergänzung unseres Einzelhandelsangebots in Nidderau“.

Dorothee Kliem stammt aus Ilbenstadt und hat sich mit „Pfotenherz“ einen lang gehegten Wunsch erfüllt. „Für mich ist es ein Herzensprojekt – und ich freue mich sehr, dass ich meinen Traum von einem eigenen BARF-Laden hier in Nidderau verwirklichen kann“, erklärte Dorothee Kliem.



GEPFLEGTE WILDHEIT IM STADTBILD

Bei der Blühflächenmahd kommt es auf den Zeitpunkt an



Wer durch Nidderau geht, dem fällt auf: Das Gras an Straßenrändern und auf Verkehrsinseln steht aktuell teilweise kniehoch. Statt wie ein akribisch gestutzter englischer Rasen, präsentiert sich das öffentliche Grün stellenweise bunt und wild. Was zunächst einmal wild anmuten mag, ist jedoch nicht auf Vernachlässigung der Flächen zurückzuführen. Die gewollte „Wildheit“ ist Ergebnis eines anerkannten Pflegekonzepts, das der lokalen Artenvielfalt und dem Klimaschutz dient, teilt der Fachbereich Umwelt der Stadtverwaltung mit.

Warum steht das Gras so hoch? Im späten Frühling und im Frühsommer finden in der Natur essenzielle Entwicklungen statt: Im Mai und Juni erreichen viele heimische Wildkräuter ihre Hauptblütezeit. Würden die Blühflächen früher abgemäht, verlöre die heimische Tierwelt – von Wildbienen und Schmetterlingen bis hin zu Kleinsäugern, Amphibien und Vögeln – wichtige Nahrungsquellen und Lebensräume. Zudem könnten sich die Pflanzen nicht versamen.

Weg vom sterilen Einheitsgrün, stattdessen mehr urbane Natur: Die temporär wilden Flächen bereichern das Stadtbild durch Blütenpracht und eine lebendige Insektenvielfalt.

Das Mähen als Balanceakt

Ende Juni und Anfang Juli beginnt für viele Pflanzen die Zeit der Samenreife. Auch wenn es zunächst wie ein Kahlschlag der noch teils in Blüte stehenden Flächen erscheinen mag, ist dies der ideale Zeitpunkt für die erste große Mahd der Saison. Um Artenvielfalt und Klima zu schützen, wird zu diesem Zeitpunkt jedoch nicht alles gleichzeitig gemäht. Vielmehr werden vom Bauhof in fachgerechter Weise mehrere Aspekte beachtet, um Artenvielfalt und Klimaschutz durch fachgerechte Mahd zu gewährleisten:

Gestaffeltes Mähen: Um Tieren eine Überlebenschance zu geben, wird stellenweise nur abschnittsweise gemäht. So bleiben immer Rückzugsräume bestehen, in die Insekten, Amphibien und Kleinsäuger ausweichen können.

Der Erhalt von Säumen: Ränder und Wegesäume werden meist erst im Spätsommer oder Herbst gemäht bzw. erst nach dem Winter, um überwinterten Insekten einen Unterschlupf zu bieten.

Schnittgut entfernen: Nach dem Mähen wird das Heu von den Flächen abtransportiert. Dies dient der Ausmauerung der Böden, die sinnvoll ist, weil

auf nährstoffarmen Böden eine größere Artenvielfalt an Blühpflanzen entstehen kann, während nährstoffreiche Standorte oft einen höheren Grasanteil aufweisen.

Ein Gewinn für Mikroklima und Auge

Hohes Gras und Blühflächen sind nicht nur ein wichtiger Beitrag zum Artenschutz, sondern erfüllen auch wichtige stadtklimatische Funktionen. Klimaschutz beginnt im Boden. Lange Gräser und eine vielfältige Vegetation dienen nicht nur den Insekten, sondern auch dem aktiven Klimaschutz.

Feuchtigkeitsspeicherung: Steht das Gras länger, beschatten die Halme den Boden. Dieser trocknet bei Frühlingshitze oder in Dürreperioden deutlich langsamer aus.

Kühlung: Der dichte Bewuchs sorgt für ein kühleres Mikroklima, da durch viele und höhere Pflanzen diese mehr Wasser verdunsten, was wiederum mehr Verdunstungskälte erzeugt. Gleichzeitig wird durch den dichteren Bewuchs das Bodenleben geschützt.

CO₂-Bindung: Ein kräftigeres Wurzelwerk, das sich durch spätere Mahd besser entwickeln kann, bindet im Boden langfristig mehr Kohlenstoff.

NIDDERAU VERFÜGT WIEDER ÜBER EINEN AUSLÄNDERBEIRAT

Mitbestimmung und Teilhabe stärken

Nach längerer Zeit verfügt die Stadt Nidderau wieder über ein demokratisch gewähltes Gremium zur Vertretung der Interessen der ausländischen Bevölkerung. Die gemeinsame Internationale Liste für Nidderau (ILN) konnte bei der Ausländerbeiratswahl alle sieben Sitze besetzen, sodass das Gremium vollständig arbeitsfähig ist. Chris Strobbe wurde einstimmig zum Vorsitzenden gewählt. Stellvertreterinnen sind Olexandra Holzmann und Amanda Grüterich. Die Liste komplettieren Andrii Kaliapin, Maha Afifi, Hakim Khademi und Lejla Hasanbašić. Die Mitglieder vertreten die Interessen der ausländischen Bevölkerung Nidderaus gegenüber Stadtverordnetenversammlung, Magistrat, Kreistag und Verwaltung. In der fünfjährigen Amtsperiode setzt sich das Gremium für die Belange von Menschen mit internationaler Herkunft ein. Im Mittelpunkt stehen Chancengleichheit, gesellschaftliche Teilhabe sowie die Verbesserung von Bildungs-, Arbeits- und Lebensbedingungen. Darüber hinaus engagiert sich



Werben für ein respektvolles Miteinander: Amanda Grüterich, Hakim Khademi, Olexandra Holzmann, Chris Strobbe, Lejla Hasanbašić, Andrii Kaliapin und Maha Afifi (von links).

der Beirat für ein respektvolles Miteinander und gegen Diskriminierung. Auch wenn keine verbindlichen Beschlüsse gefasst werden können, bringt sich der Ausländerbeirat aktiv in politische Prozesse ein. Durch Antrags-, Vorschlags- und Anhörungsrechte können wichtige Impulse in die kommunale Politik eingebracht und die Perspek-

tiven der ausländischen Bevölkerung sichtbar gemacht werden. Ziel ist es, die politische Teilhabe von Menschen ohne deutsches Wahlrecht nachhaltig zu stärken. In der vergangenen Legislaturperiode hatte die Integrationskommission die Aufgaben übernommen und die Wiedereinrichtung des Ausländerbeirats begleitet.

INTERKULTURELLE WOCHEN 2026

Begegnung, Dialog, gesellschaftlicher Zusammenhalt

Mit Ausstellung, Filmvorführung, Lesungen, Vorträgen und Begegnungsangeboten beteiligt sich die Stadt Nidderau auch im Jahr 2026 an den Interkulturellen Wochen. Unter dem bundesweiten Motto „Dafür!“ setzt die Veranstaltungsreihe im Herbst ein Zeichen für Vielfalt, Demokratie, Toleranz und gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Die Interkulturellen Wochen bieten Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, unterschiedliche Kulturen kennenzulernen, miteinander ins Gespräch zu kommen und gemeinsame Erfahrungen zu teilen.

Ziel ist es, den interkulturellen Dialog zu fördern, Vorurteile abzubauen und das respektvolle Zusammenleben in

einer vielfältigen Stadtgesellschaft zu stärken.

Zu den Höhepunkten der Interkulturellen Wochen 2026 aus Nidderauer Sicht zählen die Wanderausstellung „Georg-August Zinn – Für ein modernes und weltoffenes Hessen“, die Lesung „Meine kasachische Hochzeit“ mit Autor Artem Kouida und die Filmvorführung „Wir sind Juden aus Breslau“ mit Regisseurin Karin Kaper (siehe Extra-Artikel in dieser Ausgabe der Bürgerpost). Ergänzt wird das Programm durch Veranstaltungen und Begegnungsformate im Familienzentrum sowie an weiteren Veranstaltungsorten in Nidderau. Das detaillierte Programm findet sich auf der Homepage der Stadt.



Die Interkulturellen Wochen 2026 sollen dazu beitragen, Offenheit, gegenseitigen Respekt und ein demokratisches Miteinander in Nidderau sichtbar und erlebbar zu machen. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.

AKTIONS- NACHMITTAG:

Inklusion in Aktion

- Barrieren abbauen
- Selbstbestimmt leben
- Informiert sein
- Von Betroffenen für Betroffene
- Gemeinsam in Nidderau

**Dienstag, 8. September 2026,
von 15 Uhr bis 19 Uhr
im Familienzentrum
Stadtplatz, Gehrener Ring**

Zum Aktionstag „Inklusion in Aktion“ lädt der Fachbereich Soziales in Kooperation mit den Ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten der Stadt Nidderau und dem Runden Tisch Inklusion Familienzentrum alle Bürgerinnen und Bürger am Dienstag, 8. September, ins Familienzentrum am Stadtplatz ein.

Das Programm:

15.00-16.00 Uhr: Ankommen und Austausch

Infotische „Betroffene für Betroffene“ der Ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten der Stadt Nidderau und des Runden Tisches Inklusion FamZ, MS-Treff, Treff Schlaganfall, Treffen für Menschen mit visuellen Einschränkungen, Du bist nicht allein – Treffen von und mit Rheumaerkrankten, Stammtisch Krebserfahrene

16.00 Uhr: Begrüßung durch

Bürgermeister Andreas Bär & Ersten Stadtrat Rainer Vogel

16.00-17.30 Uhr: Fachvortrag „Schlaganfall – Symptome, Diagnose, Therapie“ mit Dr. Mario Abruscato, Leitender Oberarzt der Stroke Unit Klinik am Klinikum Hanau.

18.00-18.30 Uhr: Sehbehindert-Selbstbestimmt: Hilfsmittelvorstellung mit Sandra Platano und Felix Moskalenko

18.30-19.00 Uhr: Möglichkeit zum Austausch und Talk mit den Ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten - Offener Ausklang bei den Infotischen „Betroffene für Betroffene“

Es besteht die Möglichkeit der Teilnahme an allen Programmpunkten, jedoch auch zu einzelnen Themen zu kommen. Die Teilnahme ist ohne Anmeldung und kostenfrei möglich. Interessierte können sich gerne an den Fachbereich Soziales, Christiane Marx, Telefon 06187/ 299-155, Mail christiane.marx@nidderau.de im Familienzentrum am Stadtplatz wenden.



FILM UND GESPRÄCH MIT DER REGISSEURIN

„Wir sind Juden aus Breslau“

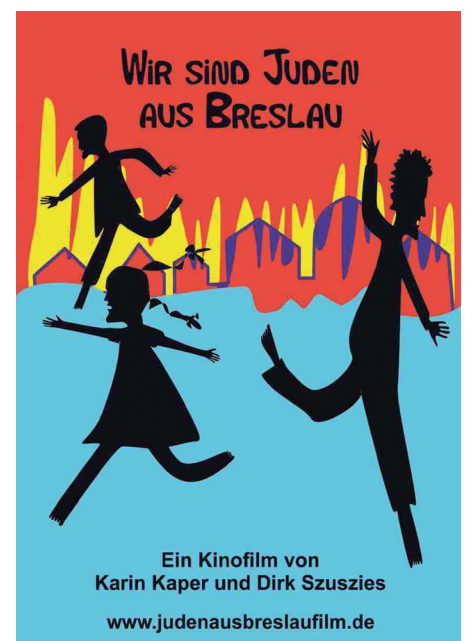
Sie waren jung, blickten erwartungsfroh in die Zukunft, fühlten sich in Breslau, der Stadt mit der damals drittgrößten jüdischen Gemeinde in Deutschland, beheimatet.

Dann kam Hitler an die Macht. Das gemeinsame Schicksal der Verfolgung durch Nazi-Deutschland als Juden verbindet diese Heranwachsenden: Sie mussten fliehen oder ins Exil gehen, einige überlebten das Konzentrationslager Auschwitz. Alle wurden der Heimat beraubt.

14 Zeitzeugen stehen im Mittelpunkt des Films „Wir sind Juden aus Breslau“, der im Rahmen der Interkulturellen Wochen am Dienstag, 8. September, um

18.30 Uhr im Luxor Filmpalast zu sehen ist. Der Eintritt ist frei. Veranstalter ist die Bürgerstiftung in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Soziales und dem Nidderauer Arbeitskreis Jüdisches Leben, die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Hanau, die Jüdische Gemeinde Hanau und der Arbeitskreis Jüdisches Leben Nidderau, gefördert vom Main-Kinzig-Kreis, Land und Bund.

Der Kinodokumentarfilm von Karin Kaper und Dirk Szuszi erzählt von den Lebensschicksalen jüdischer Jugendlichen und ihren Schicksalen nach 1933. Im Anschluss an die Vorführung findet ein Gespräch mit der Regisseurin Karin Kaper statt.



LESUNG MIT ARTEM KOUIDA

„Meine kasachische Hochzeit“

Liebe kennt keine Landesgrenzen - aber was geschieht, wenn verschiedene Kulturen aufeinandertreffen? In seinem Debütroman „Meine kasachische Hochzeit“ schildert der in Deutschland aufgewachsene Artem Kouida seine Reise nach Kasachstan, um dort seine kasachische Braut zu heiraten, die er während des Studiums kennengelernt hatte. Was mit einer romantischen Verlobung in Deutschland beginnt, verwandelt sich rasch in ein Abenteuer mit Traditionen und interkulturellen Beziehungen im fernen Kasachstan, aber immer vor dem Hintergrund der unermüdlichen Kraft der Liebe. Der in Belarus geborene Autor erzählt mit Herz und Humor von den

Erwartungen seiner Schwiegereltern, unerwarteten Hochzeitsritualen, dem opulenten Festmahl mit überraschenden Spezialitäten oder den ersten Schritten in die neue Lebensgemeinschaft. Artem Kouida ist ein deutscher Lehrer, Osteuropa-Experte und Buchautor.

Die Lesung findet im Rahmen der Interkulturellen Wochen 2026 im Familienzentrum am Mittwoch, 30. September, um 18 Uhr statt. Der Eintritt ist frei. Für Anmeldung und weitere Informationen steht Inas Saleh vom Fachdienst Soziale Angelegenheiten & Integration im Fachbereich Soziales der Stadt Nidderau zur Verfügung: Telefon 06187/299-153, E-Mail inas.saleh@nidderau.de.



WANDERAUSSTELLUNG ÜBER ZINN

„Hesse ist, wer Hesse sein will“

Er war Vorkämpfer und Gestalter eines modernen und weltoffenen Hessen: Georg-August Zinn, von 1950 bis 1969 Ministerpräsident, löste die Mammutaufgaben des Wiederaufbaus einer vom Krieg zerrütteten Region und der Integration von Vertriebenen und Flüchtlingen. Der Sozialdemokrat prägte das Bundesland wie kaum ein anderer. „Hesse ist, wer Hesse sein will“: Sein Zitat zum ersten, von ihm selbst initiierten Hessentag 1961 in Alsfeld ist unvergessen.

125. Geburtstag, 50. Todestag und der 75. Jahrestag des Beginns seiner Amtszeit: Das Dreifach-Jubiläum ist Anlass für eine Wanderausstellung, die im Rahmen der Interkulturellen Wochen

2026 vom 31. August bis 7. September und vom 14. September bis 30. September Station im Foyer des Familienzentrums der Stadt Nidderau macht. Eröffnet wird die Ausstellung am Montag, 31. August, um 18 Uhr. Der Historiker Prof. Dr. Walter Mühlhausen referiert über „Georg-August Zinn: Ein Leben für Demokratie und Verantwortung“. Der Eintritt ist frei. Anmeldung bis 28. August über www.fes.de/lnk/zinn-nidderau.

Die vom Archiv der Sozialen Demokratie in Bonn gemeinsam mit dem Landesbüro der Friedrich-Ebert-Stiftung in Hessen zusammengestellte Ausstellung beleuchtet Zinns Werdegang zum Baumeister des Bundeslandes Hessens.



NEUES ANGEBOT DES AUSLÄNDERBEIRATES

Sport verbindet - Sport am Sonntag

20 Minuten locker Joggen oder Gehen, danach 40 Minuten gemeinsames Workout für Anfänger und Fortgeschrittene und zum Abschluss Dehnübungen und gemeinsamer Ausklang: So gestaltet

sich das Programm für ein offenes und kostenloses Sportangebot, das der Ausländerbeirat der Stadt Nidderau für alle anbietet - unabhängig von Alter, Herkunft oder Fitnesslevel. Die Termine

sind auf der Homepage der Stadt zu finden. Ziel des Projekts ist es, Menschen zusammenzubringen, neue Kontakte zu ermöglichen und die Integration im Alltag zu fördern.

FÜR JEDEN ETWAS DABEI

Angebote des Seniorenbeirates

Boule

Die Kugeln für den französischen Nationalsport rollen und fliegen bei den Boules-Brothers im Bürgerhof Ostheim an jedem dritten Donnerstag eines Monats von 15.30 bis 17.30 Uhr. Kosten: 2,50 Euro. Ansprechpartner: Jürgen Reissner (06187/ 25487).

Digitaltreff

Ob Online-Banking, Terminbuchung beim Arzt oder per Videoübertragung mit den Angehörigen telefonieren - die Digitalisierung kann das Leben bereichern und den Alltag vereinfachen. Wie es geht, zeigt der Digitaltreff an jedem ersten Freitag des Monats von 10.30 bis 12 Uhr im Familienzentrum. Ansprechpartner: Willy Rekers (06187/23917), Jürgen Reissner (06187/25487) und Ronald Holzwarth (06187/900114).

Skat und Doppelkopf

Null, Ramsch, Schneider, Re und Bock: Skat und Doppelkopf stehen an jedem ersten und dritten Mittwoch des Monats von 16.00 bis 18.00 Uhr in der Tagespflege Eichen, Höchster Straße 10, auf dem Programm. Ansprechpartner: Jürgen Reissner (06187/25487) und Antonia Patzelt (06187/21987)



Handarbeiten

Stricken, Häkeln, Klöppeln, Knüpfen, Nähen, Sticken, Weben: „Handarbeiten“ lautet das Motto an jedem zweiten Donnerstag des Monats im Familienzentrum. Es wird gebeten, eigenes Material mitzubringen. Ehrenamtliche Leitung: Hannelore Schmalz und Evelin Stracke. Ansprechpartnerin im Familienzentrum: Christiane Marx (06187/299-155).

Kegeln

In die Vollen, Kranz, Zapfen und Ochsenasse: Auf der Bahn in der Kultur- und Sporthalle Heldenbergen wird an jedem ersten Mittwoch des Monats von 15.30 bis 17.30 Uhr gekegelt. Auch Anfänger sind willkommen. Ansprechpartnerin: Anette Christoph (0172/4014210).



Kino im Luxor-Filmpalast

Fortsetzung der Reihe Seniorenkino im Luxor-Filmpalast:

- 13. Juli **Einer flog über das Kuckucksnest (1976)**
 - 10. Aug. **Dann passiert das Leben (2025)**
 - 14. Sept. **Jubiläum 10 Jahre Seniorenkino Nidderau, Beginn 14 Uhr, Ach diese Lücke, diese entsetzliche Lücke (2026)**
 - 12. Okt. **Vier minus drei (2026)**
- Vorstellungsbeginn:
15 Uhr. Sonder-Eintrittspreis: 7 Euro inklusive eines Getränks.
Ansprechpartner:
Rainer Benthous (06187/900607) und Luxor-Filmpalast (06187/991441).

Noch Fragen?

Neben den Experten des Seniorenbeirates sind Christiane Marx (06187/299-155 - E-Mail christiane.marx@nidderau.de) und Erika Tribus, (06187/299-152 - erika.tribus@nidderau.de) vom Fachbereich Soziales im Familienzentrum Ansprechpartnerinnen für alle weiteren Fragen und Anregungen. Weitere Infos auch im Veranstaltungskalender der Stadt. Alle Informationen zu den Angeboten des Seniorenbeirates sind im monatlich erscheinenden Newsletter des Seniorenbeirates enthalten. Erforderlich ist nur eine einmalige Anmeldung auf der Homepage der Stadt Nidderau. <https://www.nidderau.de/rathaus-service/aktuelles/Newsletter/>

Tagesfahrten

8.9. - Alte Oper; 14.10. - Schifffahrt Rhein; 12.12.2026 - Traben-Trarbach. Infos und Anmeldungen bei Antonia Patzelt: Telefon 06187/21987.

Fahrradtouren

In die Pedale getreten wird beim Seniorenbeirat von April bis Oktober an jedem zweiten Freitag des Monats. Treffpunkt ist immer um 10 Uhr an der Willi-Salzmann-Halle. Ansprechpartner: Ronald Holzwarth (06187/900114).



NEUES PROJEKT

Kochen, Backen, Genießen

Das Projekt „Nachhaltiges, gesundes Kochen, Backen und Genießen – Regional und international“ findet eine Fortsetzung am Donnerstag, 13. August, von 10 bis 13 Uhr im Familienzentrum. Eingeladen sind alle, die Freude am generationenübergreifenden gemeinsamen Zubereiten und Genießen haben. Geplant sind die „Koch- und Back-Events“ weiterhin an jedem 2. Donnerstag des Monats. Der Kostenbeitrag beträgt je nach Gerichten zwischen 3 und 6 Euro und ist zu Beginn der Veranstaltung zu zahlen. Anmeldung bis Dienstag, 11. August, und in den Folgemonaten bis Dienstag vor dem Treffen. Die Höchstteilnehmerzahl liegt bei 15 Personen. Die ehrenamtlichen Ansprechpartner sind Alia Tanriverdi und Frank Grunert.



MS-TREFF

Musik, Info & mehr

An jedem letzten Dienstag des Monats trifft sich der MS-Treff Nidderau von 16 bis 18 Uhr im Familienzentrum. Bei Kaffee und Kuchen stehen interessante Themen und der gemeinsame Austausch im Mittelpunkt. Die nächsten Termine sind der 28. Juli, 25. August, 29. September und 27. Oktober. An jedem letzten Donnerstag des Monats bietet Barbara Heilmann zudem eine Sprechstunde „Betroffene beraten Betroffene - MS“ im Familienzentrum an. Infos unter Telefon 06187/1790 oder per Mail an heilmann.nidderau@gmail.com.

ENTSPANNUNG

Körperliche und geistige Balance

Fühlen Sie sich manchmal wie im Hamsterrad? Besser die Stopptaste drücken und das kostenlose Entspannungsangebot für körperliche und geistige Balance besuchen. Die Ziele: Beweglichkeit und Gleichgewichtssinn fördern, Konzentrations- und Gedächtnisleistung verbessern. Dazu gibt es Übungen zur Sturzprophylaxe und körperlichen Mobilisierung.

Mitzubringen sind Kissen, Decke, weiche Unterlage oder Matte, bequeme Kleidung und warme Socken. Auch im Sitzen ist die Teilnahme möglich. Die von Entspannungspädagogin Christiane Enders ehrenamtlich geleiteten Entspannungstreffen finden an jedem 4. Donnerstag des Monats von 10.30 bis 12 Uhr im Familienzentrum statt. Um die Planung zu erleichtern, wird um Anmeldung bei Christiane Marx bis jeweils zum Dienstag vor dem Treffen gebeten. Die Höchstteilnehmerzahl ist 15.

KENNELNERN UND MEHR

Kochen, backen, Freizeit gestalten

Kochen – Backen – Unternehmungen: Eine Freizeitgestaltung, die auch durch den Magen geht, bietet der Fachbereich Soziales an. Alle Interessierten, die Lust und Zeit haben, sich kennenzulernen und gemeinsam die Freizeit zu gestalten, auch um gemeinsam zu kochen und zu backen, sind an jedem ersten Dienstag des Monats jeweils um 17 Uhr in das Familienzentrum eingeladen. Wer macht mit? Die Teilnahme ist kostenfrei und ohne Anmeldung möglich. Alle Interessierten können sich bei Fragen und Ideen gerne bei Christiane Marx (christiane.marx@nidderau.de; Telefon 06187/299-155) im Familienzentrum melden.

THEMA DEMENZ

Gespräch und Kontakt

Die Gesprächsgruppe des Demenz-Treffs bietet Angehörigen und Betroffenen von an Demenz Erkrankten in entspannter Atmosphäre die Möglichkeit, sich über bürokratische, gesundheitliche und persönliche Probleme auszutauschen. Sie trifft sich an jedem vierten Donnerstag (außer Dezember) von 17 bis 19 Uhr im Familienzentrum. Veranstalter ist die Alzheimer-Gesellschaft Main-Kinzig e.V. in Kooperation mit der Stadt Nidderau. Die Teilnahme ist kostenfrei und ohne Anmeldung möglich. Die ehrenamtlichen Gruppenleiter sind Horst Schaub und Sabine Diedolph.

SPIELETREFF FÜR ERWACHSENE

Schach und mehr

Wer gerne Gesellschaftsspiele, Canasta und Schach spielt und gerne auch neue Spiele kennen lernen möchte, der ist beim Spielertreff für Erwachsene im Familienzentrum richtig. Spaß haben, nette Leute kennenlernen und die Gehirnzellen in Schwung halten, so lautet das schöne Ziel. Der Spielertreff für Erwachsene findet an jedem ersten und dritten Montag des Monats von 15 bis 18 Uhr im Familienzentrum statt. Der Spielertreff wird ehrenamtlich organisiert.



TREFFEN FÜR LESBISCHE FRAUEN

Gemeinsamkeit

An jedem 4. Samstag im Monat sind von 15 bis 17 Uhr alle lesbischen Frauen bei Kaffee und Kuchen zu Austausch und Diskussion oder gemeinsamen Aktivitäten, die sich dann gemeinsam überlegt werden können, eingeladen. Das Angebot findet im Familienzentrum statt. Die Teilnahme ist kostenfrei und ohne Anmeldung möglich. Ehrenamtliche Ansprechpartnerin ist Mari Cruz.

TREFF SCHLAGANFALL

Austausch und Hilfen

Austausch und Hilfestellung bietet der Treff Schlaganfall & neurologische Erkrankungen an. Die nächsten Termine sind jeweils mittwochs am 2. September, 7. Oktober und 3. November von 14 bis 15.30 Uhr im Familienzentrum.

Die ehrenamtlichen städtischen Behindertenbeauftragten Beate Hartmann und Oliver Krökel laden Menschen mit Schlaganfall und/oder körperlichen oder seelischen Einschränkungen und deren Angehörige zu einer Runde in entspannter Atmosphäre mit der Möglichkeit, sich bei bürokratischen und gesundheitlichen Problemen auszutauschen und Rat einzuholen.

STAMMTISCH

Rund um den Krebs

Fragen, die bewegen, Erfahrungen austauschen, Reden ohne Tabus: Der Stammtisch für Krebserfahrene schafft ein Forum für alle, die von der Krankheit betroffen sind oder waren. Treffpunkt ist jeweils donnerstags von 19 bis 21 Uhr im Familienzentrum. Die nächsten Termine sind am 2. Juli, 13. August, 24. September und 5. November 2026.

Infos erhalten Interessierte gerne bei Monika Heuser, der ehrenamtlichen Leitung des Treffens unter: krebsstammtisch-nidderau@email.de

TRAUERCAFÉ IM FAMILIENZENTRUM

„Hoffnungsschimmer“ für Angehörige

In tiefer Trauer nimmt das Team Abschied von der ehrenamtlichen Mitarbeiterin und Gründerin des „Trauercafés Hoffnungsschimmer“ in Nidderau, Gisela Konz, die im Mai verstorben ist. Gisela war 2018 Mitgründerin und seitdem ausgebildete Trauerbegleiterin. Die Begleitung der trauernden Hinterbliebenen war ihr großes Herzensprojekt. Mit Einfühlsamkeit und Empathie hat Sie die Menschen in ihren schwierigen Zeiten begleitet. Das Team wird sie in einem ehrenden und dankbaren Andenken bewahren. Das tiefe Mitgefühl gilt ihrer Familie und allen Angehörigen.

Die Arbeit geht - auch im Sinne von Gisela Konz - weiter: Die Treffen des Trauercafés Hoffnungsschimmer finden



monatlich an jedem dritten Mittwoch von 15.30 bis 17.30 Uhr im Familienzentrum statt. Neue Ansprechpartnerinnen sind Marietta Schirm (0152/33729309) und Lidia Maly (0157/54592272). Die Treffen werden kostenfrei und unverbindlich durchgeführt. Die Teilnahme ist ohne Anmeldung möglich.

NEUES ANGEBOT

Mit visuellen Einschränkungen leben

Es ist nicht leicht mit verminderten Sehvermögen in einer sehenden und visuell geprägten Gesellschaft zu leben. Um mit diesen Fragen und Themen nicht allein unterwegs zu sein, gibt es das Treffen für Menschen mit Seheinschränkungen. Termine: Dienstag, 14. Juli,

11. August, 8. September (im Rahmen des Fachtages Inklusion in Aktion), und an jedem weiteren 2. Dienstag von 17 bis 19 Uhr im Familienzentrum. Gruppenleiter ist Felix Moskalenko.

Die Teilnahme ist ohne Anmeldung und kostenfrei möglich.

MUTMACHER BEGLEITEN UND HELFEN

Wenn die Welt nicht mehr in Ordnung ist

Die Sorge vor einer Demenzerkrankung bringt das Leben Betroffener oftmals durcheinander. Trotz der zu Beginn meist geringen Einschränkungen ergibt sich ein großer Einschnitt im Leben erkrankter Personen und deren Angehörigen. Die Mutmacherinnen und Mutmacher, durch eine Qualifizierung geschulte Bürgerinnen und Bürger aus Nidderau, begegnen Betroffenen auf Augenhöhe und begleiten sie. Vor allem der Erhalt sowie die Förderung der Selbstständigkeit stehen im Vordergrund. Bei einem persönlichen Treffen

lernen sich Interessierte und Mutmacher kennen und entscheiden, ob es zu einem Miteinander kommt und wie intensiv und häufig ihre Kontakte sein werden. Spaziergänge, Gespräche, gemeinsame Hobbys und vieles mehr sind möglich. Begeisterung, Verständnis und Empathie sowie Verschwiegenheit und Ruhe sind die erforderlichen Kompetenzen. Interessenten für eine kostenfreie Begleitung sich gerne an Christiane Marx vom Fachbereich Soziales per Telefon 06187/299-155 oder Mail an Christiane.marx@nidderau.de wenden.

TANZEN FÜR ALLE

„Darf ich bitten?“

Kondition, Gleichgewichtssinn und Beweglichkeit stärken: Tanzen hält fit. Deshalb lädt das Kooperationsprojekt der Seniorenberatung und der Tanzschule Scheer aus Büdingen ein zu „Darf ich bitten? ... Wir tanzen!“. Menschen mit und ohne gesundheitliche Einschränkungen sind am 6. August und 3. September von 14.30 bis 16 Uhr eingeladen, im Familienzentrum die Beine zu schwingen. Anschließend gibt es Kaffee und Kuchen (bis 17 Uhr). Im Juli entfällt das Treffen. In den Monaten Oktober bis Dezember sind alle Interessierten an jedem 1. Donnerstag des Monats eingeladen. Die Teilnahme ist kostenfrei und ohne Anmeldung möglich.



SPAZIERGANGSPATEN

Eine Runde drehen

Allein fällt es manchmal schwer, gemeinsam ist es eine schöne Sache: Die ehrenamtlichen Spaziergangspaten nehmen alle Bürgerinnen und Bürger, die sich mehr bewegen wollen, mit zu begleiteten Spaziergängen. Die Termine sind am 2. und 4. Donnerstag des Monats um 15 Uhr (an heißen Sommertagen 10 bis 11 Uhr). Start ist am Seniorenheim „Alloheim“ an der Konrad-Adenauer-Allee. Wer gerne in Begleitung ab zu Hause spazieren gehen möchte, wendet sich an Christiane Marx. Die Spaziergangspaten melden sich dann zur Terminvereinbarung bei den Bürgerinnen und Bürgern. Falls Interesse besteht, an jedem zweiten Donnerstag des Monats zum Spaziergang ab Bürgerhof Ostheim oder am dritten Donnerstag des Monats ab Gemeindehaus Eichen oder MZH Erbstadt, sammelt Christiane Marx (Telefon 06187/ 299-155; E-Mail christiane.marx@nidderau.de) die Anfragen. Auch ehrenamtliche Spaziergangspaten werden weiterhin gesucht.

WUNSCHGROSSELTERN

Wer macht noch mit?

Das neue Projekt „Wunschgroßeltern“ erfreut sich regen Interesses. Inzwischen haben bereits mehrere Nidderauer Familien mit Kindern „ihre“ Wunschgroßeltern gefunden. Der Fachbereich Soziales

FOTOTREFF

Hier macht es „klick“

Für alle am Fotografieren und der Bildbearbeitung Interessierten ist der Fototreff gedacht, der seine Termine erweitert. „Klick“ macht es an jedem 2. Dienstag und an jedem 4. Donnerstag des Monats jeweils von 15 bis 18 Uhr im Familienzentrum. Die Teilnahme ist kostenfrei und ohne Anmeldung möglich. Arnd Rosensprung hat die ehrenamtliche Leitung inne.



SINGEN UND MUSIZIEREN

Gemeinsame Freude

Alle, die Freude am gemeinsamen Singen haben, sind zum Singen und Musizieren eingeladen. Gerne können auch Instrumente mitgebracht werden. Die Treffen finden an jedem Montag (außer an Feiertagen) von 9.30 bis 11 Uhr im Familienzentrum statt. Die Teilnahme ist kostenfrei und ohne Anmeldung möglich. Die ehrenamtliche Leitung hat Simon Sturm inne.



EINLADUNG

zum

Sommerfest für Senioren

& Seniorenvollversammlung
zur Seniorenbeiratswahl 2026

30 Jahre Seniorenbeirat der
Stadt Nidderau

10 Jahre Seniorenkino

Mittwoch, 2. September 2026,
von 15 Uhr bis 18 Uhr
Stadtplatz, Gehrener Ring

Abfahrt der Busse in den Stadtteilen:

Helden- bergen:	13.45 Uhr - Kath. Kirche, und Stifterstraße
Erbstadt:	14.00 Uhr - Pfaffenhof
Eichen:	14.10 Uhr - Raiffeisenbank
Ostheim:	14.20 Uhr - Raiffeisenbank
Windecken:	14.25 Uhr - Mühlberg, Hochmühle, Feuerwehr und Willi-Salzmänn-Halle

Alle Nidderauer Seniorinnen und Senioren mit ihren Lebenspartnern sind am Mittwoch, 2. September, von 15 bis 18 Uhr herzlich zum Sommerfest mit Seniorenvollversammlung eingeladen.

Alle können sich wieder auf ein buntes Programm mit Unterhaltsamem und Informativem auf dem Stadtplatz und im und ums Familienzentrum freuen.

Neben der Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten für die Seniorenbeiratswahl 2026, einem bunten musikalischen Programm, Informationen & leckerem Imbiss, Kaffee und Kuchen sowie Getränken steht die gemeinsame Zeit zur Begegnung und zum Gespräch miteinander im Mittelpunkt.

Für das leibliche Wohl sorgen die Aascher Schnooke.

Im und ums Familienzentrum wird zu sehen sein:

- Informationen der Kriminalpolizeilichen Beratung Südosthessen und der Sicherheitsberater für Senioren des Seniorenbeirates
- Sicherheit für Seniorinnen und Senioren
Einbruchschutz - Einbruch - Cybercrime
- Informationen zu den Angeboten des Seniorenbeirates und des Fachbereichs Soziales der Stadt Nidderau.

Da zur Vorplanung der Veranstaltung ein Überblick über die Teilnehmerzahl benötigt wird, wird um Anmeldung bis möglichst 28. August gebeten.

Alle abstimmungsberechtigten Nidderauer Seniorinnen und Senioren erhalten ab Mitte Juli eine persönliche Einladung zur Seniorenvollversammlung. Nach der Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten wird die Abstimmungsliste zur Seniorenbeiratswahl 2026 festgelegt. Weitere Infos zur Seniorenbeiratswahl auf Seite 42



Bitte hier abtrennen ✂

Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen:

Name, Vorname

Geburtsdatum

Straße

Telefonnummer

Datum / Unterschrift

Die Anmeldung kann schriftlich mit Zusendung des Anmeldeabschnittes bzw. über den Link "*Fachbereich Soziales Veranstaltungen*", aber auch per Fax (06187/ 299-101) oder E-Mail an christianne.marx@nidderau.de oder erika.tribus@nidderau.de erfolgen. Auch eine telefonische oder persönliche Anmeldung im Familienzentrum am Gehrener Ring ist bei Christianne Marx oder Erika Tribus vom Fachbereich Soziales möglich. Weitere Informationen unter 06187/ 299-155 und 06187/ 299-152.

Zutreffendes bitte in der Anmeldung ankreuzen:

☐ Selbst ☐ Lebenspartner/in

☐ **ich/wir benötigen den Busservice der Stadt Nidderau nicht**

☐ ich/wir steige/n in Heldenbergen „Beethovenallee“ ein

☐ ich/wir steige/n in Heldenbergen „Stifterstraße“ ein

☐ ich/wir steige/n in Erbstadt „Pfaffenhof“ ein

☐ ich/wir steige/n in Eichen „Raiffeisenbank“ ein

☐ ich/wir steige/n in Ostheim „Raiffeisenbank“ ein

☐ ich/wir steige/n in Windecken „Mühlberg“ ein

VORSCHAU AUF DIE NIDDERAUER FREIWILLIGENTAGE

Mehr als ein Dutzend Mal „Gutes tun für einen Tag“

„Gutes tun für einen Tag“ lautet das Motto. Angebote für alle Altersklassen in allen fünf Stadtteilen: Das ist das Angebot der Nidderauer Freiwilligentage vom 14. bis 25. September. Die Nidderauer Freiwilligentage sind eine Mischung aus Neuem und Bewährtem, beispielsweise dem Fotowettbewerb „Zwischen Feldern und Zukunft – Wie Nidderau sich verändert“ (siehe Extra- Artikel).

Motor dieser Entwicklung sind die ehrenamtlichen Engagement-Lotsen, die in Kooperation mit dem Fachbereich Soziales der Stadt Nidderau seit 2013 Initiativen wie die Spaziergangspaten ins Leben rufen, Bürger zu ehrenamtlichem Engagement motivieren und die Akteure miteinander vernetzen. In jedem Jahr werden immer wieder Kooperationspartner und Bürgerinnen und Bürger gesucht, die sich zum Mitmachen einladen lassen.

Vieles für und mit Kindern. Details des Programm 2026 sind noch in Arbeit. Fest steht: Es gibt Angebote, die mit Kitas, Nidderauer Grundschulen und der Bertha-von-Suttner-Schule geplant werden und teilweise nicht öffentlich

gemacht werden. Schüler können sich freuen auf einen Waldspaziergang mit dem Jagdpächter sowie Besuche von Biobauernhof, Blühfeld und Schafhof. Das Kochprojekt in Kooperation mit der Bertha-Von Suttner-Schule zum Thema „klimabewusste Ernährung“ wird fortgesetzt.

Eine große Bandbreite bieten die weiteren Angebote, zu denen alle Bürgerinnen und Bürger herzlich eingeladen werden. Dies sind (Stand bei Redaktionsschluss) unter anderem:

Mundartcafé im historischen Pfaffenhof Erbstadt am Freitag, 25. September, 16 bis 18 Uhr. Ein Angebot zum Lachen mit Kaffee und Kuchen

Unterwegs im Wald mit Jagdpächter Reinhard Wegener. Treffpunkt für alle Interessierten: Mittwoch, 23. September; 9 Uhr am Bahnhof Eichen.

Blühbotschafter Bernhard Hildebrand & die Band Kaleidoskop: Vortrag mit Musik im Familienzentrum am Dienstag, 22. September; 16 bis 18 Uhr mit kleinem Imbiss

Infobörse „rund ums Ehrenamt & Spaziergangspaten & Wunschgroßeltern“ im Familienzentrum am Dienstag, 15. September, 15 bis 18 Uhr.

Waldspaziergang: Rund um die Naumburg und das „Dreiländereck“ mit Helmut Gockert am Sonntag, 20. September; Treffpunkt 14 Uhr in Erbstadt an der Kreuzung Hauptstraße/ Erlenhof.

Aktion der Spielplatzfreunde: Gesucht wird tatkräftige Unterstützung, um die Bänke auf den Spielplätzen in neuem Glanz erstrahlen zu lassen. Wer Lust hat, zum Pinsel zu greifen und gemeinsam für verschönerte Sitzgelegenheiten im Stadtgebiet zu sorgen, ist willkommen. Termine für diese Aktion und alle weiteren Projekte werden noch bekannt gegeben. Zur Terminabstimmung - auch gerne außerhalb der Freiwilligentage melden Sie sich gerne unter: spielplatzfreunde@nidderau.de.

Für Fragen rund um die Nidderauer Freiwilligentage stehen die ehrenamtlichen Engagement-Lotsen und Christiane Marx vom Fachbereich Soziales zur Verfügung, Telefon 06187/299-155, Mail: christiane.marx@nidderau.de.

SENIORENBEIRATSWAHL IM HERBST

Kandidatinnen und Kandidaten gesucht

Von und für ältere Menschen Nidderau gestalten! Nidderau noch etwas schöner machen! Das ist die ausgesprochen vielfältige Aufgabe des Seniorenbeirates. Das ehrenamtliche Gremium ist Ansprechpartner für Fragen, Probleme und Wünsche der Senior/innen in allen Stadtteilen.

Die Mitglieder des Nidderauer Seniorenbeirats sind direkt ansprechbar. Und es werden noch engagierte „Macher“ und „Beweger“ gesucht. Denn im Herbst stehen die Seniorenbeiratswahlen an. Zur Wahl aufgerufen sind alle

Seniorinnen und Senioren, die bis zum 3. November 2026 das 65. Lebensjahr vollendet haben. Es werden neun Mitglieder für die Dauer von fünf Jahren benannt.

Interessierte an der Mitarbeit im Seniorenbeirat können sich gerne mit dem Christiane Marx vom Fachbereich Soziales der Stadt Nidderau telefonisch unter 06187/ 299-155 oder per Mail an christiane.marx@nidderau.de in Verbindung setzen. Auch Wahlvorschläge können auf diesem Weg eingereicht werden.

Der Seniorenbeirat vertritt die Interessen aller Nidderauer Seniorinnen und Senioren ab dem 65. Lebensjahr gegenüber den kommunalen Beschlussgremien. Er ist parteipolitisch und konfessionell unabhängig.

Der Beirat kann Wünsche und Anregungen, die von den Seniorinnen und Senioren an ihn herangetragen werden, direkt an die kommunalen Beschlussgremien weiterleiten. Er soll die Stadt in allen speziellen Fragen, die ältere Menschen betreffen, beraten und unterstützen.

KOSTENLOSE FACHVORTRÄGE UND KURSE

Wichtige Infos für alle Lebenslagen

Mittwoch, 02.09., 15.00-18.00 Uhr

„Einbruchschutz - Trickdiebstahl - Tatort Internet“

Infoveranstaltung der Polizeilichen Beratungsstelle Südosthessen im Rahmen des Sommerfestes auf dem Stadtplatz.

Dienstag, 08.09., 16.00-17.30 Uhr

„Schlaganfall - Symptome - Diagnose - Therapie“

Referent: Dr. Mario Abruscato, Facharzt für Neurologie und leitender Oberarzt der Klinik für Neurologie am Klinikum Hanau.

Dienstag, 20.10., 15.30-17.00 Uhr

Essen und Trinken bei Demenz

Der Verlust geistiger und feinmotorischer Fähigkeiten, Appetitlosigkeit, Kau- und Schluckstörungen beeinflussen den (Ess-)Alltag von an Demenz Erkrankten. Referentin Ilona Berg gibt Tipps, damit

Essen und Trinken nicht vergessen werden. In der interaktiven Veranstaltung informiert die Vernetzungsstelle Seniorennahrung - Sektion Hessen, pflegende Angehörige, ambulante Pflegedienste und alle Interessierten.

Mittwoch, 28.10., 18.00-19.30 Uhr

Konflikte lösen - Ohne Anwalt

Konflikte gibt es oft: innerhalb der Familie, mit dem Nachbarn oder im Beruf. Eine Lösung kann oft nahe liegen. Petra Brodt, Mediatorin aus Nidderau, zeigt auf, was man tun kann. Und sie erklärt, welche Möglichkeiten es gibt, um Konflikte für alle Betroffenen zufriedenstellend und auf Dauer zu lösen, ohne gleich einen Anwalt hinzuzuziehen.

Donnerstag, 19.11., 17.00-19.00 Uhr

Knips doch mal das Licht an!

Mehr Freude, mehr Energie, mehr Lichtblicke: Ein lebendiger Vortrag von

der Entspannungspädagogin Christiane Enders für aktive Menschen in der zweiten Lebenshälfte, die neue Kraft schöpfen und dem Leben wieder mit frischer Zuversicht begegnen möchten.

Mittwoch, 11.11., 15.00-19.00 Uhr

„Letzte Hilfen“

Am Lebensende nicht hilflos sein: Der „letzte Hilfe“-Kurs gibt Angehörigen und Freunden einen Leitfaden, zum kleinen 1 x 1 der Sterbebegleitung. Es geht um das Umsorgen und Begleiten von schwerkranken und sterbenden Menschen am Lebensende. Referenten sind Annette Böhmer-Seeliger, Leiterin des Hospizdienstes Hanau, und Prof. Dr. Holger Kaesemann. Um Anmeldung bis 5. November wird gebeten. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Die Teilnahme ist jeweils kostenfrei und ohne Anmeldung möglich. Veranstaltungsort ist das Familienzentrum.

AUFRUF ZUM FOTOWETTBEWERB

„Zwischen Feldern und Zukunft - Wie Nidderau sich verändert“

Nidderau wandelt sich - zwischen weiten Feldern, gewachsenen Ortskernen und neuen Wohngebieten entstehen Bilder einer Stadt im Aufbruch. Diesen Spannungsbogen zwischen Vergangenheit und Zukunft gilt es mit der Kamera festzuhalten. Neue Perspektiven auf Tradition und Moderne, Natur und Ent-

wicklung werden gesucht: Die Engagement-Lotsen laden ein zum Fotowettbewerb „Zwischen Feldern und Zukunft - Wie Nidderau sich verändert“.

Die besten Bilder werden prämiert und zieren den offiziellen Nidderau-Kalender 2027. Zur Teilnahme sind maximal drei Fotos im Querformat - mit

Namen, Anschrift, Bildtitel und Aufnahmeort versehen - an e-lotsen@nidderau.de zu senden. Mit der Einreichung erklären die Teilnehmenden sich einverstanden mit einer Veröffentlichung im Kalender. Einsendeschluss ist Sonntag, 30. August. Fragen beantwortet Christiane Marx unter 06187/299-155.

INTERNATIONALER FRAUMENTREFF

Austausch und Begegnung

Austausch und Begegnung für Frauen, unabhängig von Herkunft und Alter: Das bietet der internationale Frauentreff, den der Fachdienst Soziale Angelegenheiten und Integration der Stadt Nidderau an jedem ersten Donnerstag im Monat veranstaltet. Das interkulturelle Angebot dient dazu, Integration und Teilhabe von

Migrantinnen in Nidderau zu fördern und unterstützt Frauen, ihre Potentiale und Stärken zu entfalten.

Im Familienzentrum wird in lockerer Atmosphäre gemeinsam gefrühstückt oder gekocht, werden neue Kontakte geknüpft. Der internationale Frauentreff versteht sich als Plattform für Informa-

tion und Austausch. Die Teilnahme ist kostenfrei und ohne vorherige Anmeldung möglich.

Ansprechpartnerin ist Inas Saleh vom Fachdienst Soziale Angelegenheiten und Integration unter Telefon 06187/299-153 oder auch per Mail an inas.saleh@nidderau.de.

KLASSIK UNTER STERNEN

„Bella Italia“ für einen Abend

Ope(r)n Air: Klassik unter Sternen,
Samstag, 1. August, 20 Uhr, Einlass
18.30 Uhr, Schlosspark der Oberburg
Heldenbergen, VVK 39 €/AK 45 €

Der herrlich illuminierte Park der Oberburg der Familie von Leonhardi bietet den perfekten Rahmen, das Ensemble der Frankfurter Sinfoniker setzt den passenden Ton für einen Abend „Bella Italia“. Eine launige Moderation sowie feine Speisen und Getränke machen das Ambiente perfekt. Klassik unter Sternen ist einer, vielleicht der Höhepunkt des Kulturlebens in Nid-

derau. Sopranistin Maryna Zubko (Foto) und Tenor Aljoscha Lennert singen Arien und Canzonen aus Italien. Turandot, La Traviata, Rigoletto, La Bohème und viele andere mehr: Werke von Puccini, Lehar und Verdi sind Programm. Eine sommerliche Sternennacht – zum Träumen und Genießen. Bei schlechtem Wetter findet die Veranstaltung in der KuS-Halle statt.

Veranstalter: Kulturbeirat. Unterstützer: Kultursommer Main-Kinzig-Fulda, Sparkassenstiftung Hessen-Thüringen, Stiftung der Sparkasse Hanau, Autohauses Staaf und Gerhard Hotz Haustechnik.



SCHLOSS SPEKTAKEL IM EXIL

Welthits auf Hessisch & mehr

Schloss Spektakel im Exil: Welthits auf Hessisch & Mundstuhl, Samstag, 29. August, 20 Uhr, Herrnhof Kilianstädten, VVK 35 €/AK 38 €.

Michael Jacksons „Bad“ wird zu „Bös“, aus Rihannas Hit „Umbrella“ die Ballade „Reschescherm“: Welthits auf Hessisch präsentieren die Frankfurter Musiker Tilman Birr und Elis C. Bihn bei der Open-Air-Veranstaltung im „Exil“ Herrnhof. So klingen Welthits, wenn alle Popmusik aus Hessen käme – was sie ja, zumindest laut Birr und Bihn, eigentlich

auch tut. Mundstuhl (Foto) präsentieren mit „Wir kommen!“ ihr brandneues Programm. Die Komiker Lars Niedereichholz und Ande Werner, Erfinder der ostdeutschen Bürgergeld-Ikonen Peggy und Sandy und der Kanak-Comedy Dragan und Alder, versprechen maximale Pointendichte.

Veranstalter: Gemeinde Schöneck und Stadt Nidderau. Unterstützer: Kultursommer Main-Kinzig-Fulda und Stiftung der Sparkasse Hanau.



GTD COMEDY SLAM

Maximal witzig in zehn Minuten

Comedy Slam mit Andy Sauerwein, Samstag, 12. September, 20 Uhr, Open Air vor der Nidderhalle Eichen, VVK 17 €/AK 21 €

Es ist der größte Comedywettbewerb Deutschlands. Mehr als 200 Comedians touren durch 20 Städte, eine davon ist erneut Nidderau: „Gaglord“ und Moderator Andy Sauerwein präsentiert beim GTD Comedy Slam die heißesten Newcomer und Comedians, die sich einem gnadenlosen Wettkampf

stellen. Alle Teilnehmer haben maximal zehn Minuten Zeit, ihr Talent zu beweisen und müssen dabei strengste Regeln einhalten: kein Ablesen, nur eigene Jokes und maximal witzig sein. Am Ende entscheidet das Publikum, wer zum Sieger gekürt wird.

Veranstalter: Kulturbeirat. Unterstützer: Kultursommer Main-Kinzig-Fulda, Sparkassenstiftung Hessen-Thüringen, Stiftung der Sparkasse Hanau, Kreiswerke Main-Kinzig.

GREGOR GYSI

„Auf 'ne Currywurst“

„Auf 'ne Currywurst mit Gregor Gysi“, Samstag, 19. September, 20 Uhr, Bürgerhaus Ostheim

AUSVERKAUFT!

Unsere Vorverkaufsstellen

Vorverkaufsstellen für alle Karten: Mein Reisestübchen, Kiosk Hartenfeller, Stadtbücherei, Bürgerbüro Schöneck sowie online bei ADTicket oder Koller's kleines Kaufhaus.

TAG DER DEUTSCHEN EINHEIT

Demokratie! Erhalten?

Tag der Deutschen Einheit: Vortrag von Prof. Dr. Walter Mühlhausen, Samstag, 3. Oktober, 11 Uhr, Willi-Salzmann-Halle Windecken, Eintritt frei.

Der Historiker Prof. Dr. Walter Mühlhausen, ehemaliger Geschäftsführer der Stiftung Reichspräsident Friedrich-Ebert-Gedenkstätte Heidelberg, hält einen Vortrag zum Thema Demokratie und wie sie erhalten werden kann. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zur Diskussion.



14. NIDDERAUER ORGELNACHT

Ein Königsschloss für die Musik

14. Nidderauer Orgelnacht - diesmal am Nachmittag - mit Gudrun Rathke (Sprecherin) und Bernhardt Brand-Hofmeister (Orgel), Samstag, 17. Oktober, 15 Uhr, katholische Kirche Heldenbergen, VVK 10 €/AK 13 €

„Ein Königsschloss für die Musik“: Zu einem Märchen avanciert die 14. Nidderauer Orgelnacht. Bei dem Mitmachkonzert für Menschen von 5 bis 105 Jahren erzählen Sprecherin Gudrun Rathke (Foto) und Organist Bernhardt Brand-Hofmeister die Geschichte einer eigenwilligen Prinzessin und eines einfallsreichen Hofnarrens. Die Prinzessin liebt Musik, aber die Musik der Hofgesellschaft klingt schauerlich. Da nützt nur eins: Raus in die Welt, Ohren auf und lauschen, um einzigartige Musik zu finden.

Veranstalter: Kulturberrat. Unterstützer: Sparkasse Hanau.



POLITISCHES KABARETT

Biss, Brillanz, Blödsinn

„Stadt, Land, Sockenschuss“: Politisches Kabarett mit dem Kabarett-Theater Distel, Samstag, 14. November, 20 Uhr, KuS-Halle Heldenbergen, VVK 29 €/AK 34 €

Biss, Brillanz und ein bisschen Blödsinn verspricht das Berliner Kabarett-Theater Distel. Scharfzüngige Gesellschaftskritik trifft auf humorvolle Bühnenkunst, pointierte Unterhaltung verschmilzt mit musikalischem Ohrenschauspiel, wenn der Vorhang aufgeht für das Programm „Stadt, Land, Sockenschuss“. Deutschland 2026: Die Bahn ist marode, die Brücken sind kaputt, und der Fachkräftemangel ist bis in die neue Regierung vorgedrungen. Die Disteln nehmen das Publikum mit auf eine rasante Reise durch die Themen der Zeit. Ein schräger Roadtrip durch ein noch schrägeres Land. Die völlig unübliche Herangehensweise der Disteln: Sie fahren pünktlich los, kommen ohne Verspätung an und versprechen 100 komplett staufreie Minuten Kabarett.

Veranstalter: Kulturberrat. Unterstützer: Stiftung der Sparkasse Hanau und Rosenapotheke Nidderau.



RÜCKBLICK AUF DIE 24. BUCHMESSE MAIN-KINZIG

Viel Lokalkolorit und noch mehr Vielfalt

Die 24. Buchmesse Main-Kinzig in Nidderau ist beendet. Rund 900 Besucher kamen, um die Leistungsschau der vornehmlich lokalen Literatur zu erleben. 25 Lesungen und diverse Workshops ergänzten das Angebot in der Willi-Salzmann-Halle. Im Mittelpunkt stand aber der einfache Weg, direkten Kontakt zu den Autorinnen und Autoren aufzunehmen. „Für mich ist die Buchmesse Main-Kinzig ein fixer Termin, nicht nur wegen der Bücher, sondern wegen der tollen Atmosphäre“, stellte Hessens Kulturstatssekretär Christoph Degen bei einem Rundgang fest.

Degen nahm sich gemeinsam mit Nidderaus Bürgermeister Andreas Bär, Erstem Stadtrat Rainer Vogel, Kulturausschussvorsitzendem Sam Pfeifer und Windeckens Ortsbeiratsmitglied Stefan Hotz viel Zeit, um an jedem Stand zu schauen, zu sprechen, und ein wenig Fachsimpeln. „Lesen ermöglicht es, den Horizont zu erweitern, in andere Welten reinzuspüren“, sagte Degen zur Eröffnung. Bürgermeister Bär freute sich über viele bekannte und viele neue Gesichter: „Sie sind die Hauptdarsteller der Buchmesse.“ Von den 43 Ausstellern feierten 16 Premiere.

Die Buchmesse lebt, stärker und vitaler – dazu vielseitiger denn je. Krimi, Sach-, Fach- und Kinderbücher, Fantasy, Ratgeber, Comics, Spirituelles und Kochbücher: eine extreme Bandbreite. Bücher über Bücher, dazu Postkarten, selbst designte Kaffeetassen oder Kerzen. Die Nidderauer Fraktion zeigte sich stark vertreten. Raul C.O. Kauke präsentierte seinen neuen Comic „Lachen und Müll“ an einem Stand gemeinsam mit dem Hanauer Zeichner Michael „Rautie“ Rautenberg, Jessica Raczkowski den Liebesroman „The Law of Fate“ und Johanna Hennig mit „Mama sagt, ich war ein Eisbär“ ihre Erstlingswerke. Keine Nische blieb unbesetzt: Die Nidderauerin Jennifer Schäfer setzt auf „Zufriedenheit



Kleine Ruhepause nach dem Rundgang: Kulturstatssekretär Christoph Degen (vorne in der Mitte) attestierte der Buchmesse eine „wahnsinnige Vielfalt“. Verantwortlich dafür zeichnete seit der Premiere Kulturbeauftragte Julia Huneke (2. von rechts). Ihre Aufgabe übernimmt im kommenden Jahr Wirtschaftsförderin Tanja Klähn (rechts).

durch Jonglieren mit Seifenblasen“, die vielfach preisgekrönte Unternehmerin Manuela Engel-Dahan auf „Waldbaden“. Kulturstatssekretär Degen attestierte eine „wahnsinnige Vielfalt“.

Letztes Kapitel für Julia Huneke

Die Buchmesse Main-Kinzig bleibt eine Erfolgsgeschichte, für die Julia Huneke verantwortlich zeichnet. Seit Tag eins habe die Kulturbeauftrag-



te der Stadt „mit außerordentlichem Engagement und noch mehr Herzblut das Format weiterentwickelt“, sagte Erster Stadtrat Vogel. Bürgermeister Bär bezeichnete Huneke als „die gute Seele der Buchmesse“. Die 24. Buchmesse war ihre letzte vor dem Ruhestand. Die Aufgabe übernimmt Wirtschaftsförderin Tanja Klähn.

ERNEUT HOCHKARÄTIGES AUF DER BUCHMESSE

Jutta Speidel stellt ihr Alter Ego Valerie vor

„Ah, das ist ja die dritte Jutta heute!“ Jutta lächelt Jutta an. Unterschrift, Widmung, ein Selfie. Die Schlange vor dem mit Büchern gefüllten Tisch nimmt nicht ab. „Wie viel Zeit haben wir denn noch? Aber ach, die ratschen ja alle noch“, sagt die Hauptdarstellerin des Abends und signiert weiter Buch für Buch. Die Pause dehnt sich. Niemand murrte. Jutta Speidel ruht in sich selbst. Die 24. Buchmesse Main-Kinzig in Nidderau erlebt in der voll besetzten, weiblich dominierten KuS-Halle einen gelungenen Auftakt.

Als eine der „bekanntesten, vielseitigsten und beliebtesten Schauspielerinnen Deutschlands“, hatte Erster Stadtrat Rainer Vogel sie angekündigt. Jutta Speidel, seit 50 Jahren auf der Bühne und vor der Kamera, mit dem Film „Fleisch“ berühmt geworden, mit Rollen in „Forsthaus Falkenau“, „Alle meine Töchter“ und „Um Himmels Willen“ zur deutschen TV-Legende avanciert. In Nidderau liest sie aus ihrem neuen Buch „Amaryllis“. „Das bin ich, Valerie“, stellt sie ihre Protagonistin vor. Valerie ist ihr Alter Ego, ebenfalls 1954 geboren. Ein Kind mit wilder Phantasie und großen Träumen. Sie will Clownin werden. Aber Clowns-Rollen werden immer mit Männern besetzt. Speidel zeichnet die Stationen von Valeries Leben bis ins Jahr 2024 nach, ihren Wunsch nach Freiheit und Unabhängigkeit, die mit dem Auftritt beim großen Zirkusfestival in Monte Carlo ihren Höhepunkt erreicht. Humor und Naivität haben Valerie vor dem Untergang geschützt. „Amaryllis“ ist eine Tour de Force, ein Leben lang offen für neue Wege zu sein.

Speidels Vorlesung wird getragen von ihrer Stimme, akzentuiert, bewegt, euphorisch, mühelos changierend zwischen Schwyzer Deutsch, Allgäuer Dialekt, italienisch und englisch. Zu einem besonderen Format wird der Abend, weil die Schauspielerin das Format einer



Unterschrift, Widmung, Foto: Jutta Speidel zeigte beim Signieren ihres neuen Buches „Amaryllis“ viel Geduld.

musikalischen Lesung wählt. Peter Rodekuhr begleitet am Klavier. Ihre Tochter Antonia Feuerstein, eine ausgebildete Opernsängerin, streut hochtönig Lieder ein. Standing Ovationen zum Abschluss.

Erster Stadtrat Vogel hatte zu Beginn für die Buchmesse und das Buch an sich geworben. Das Schreiben sei ein schöpferischer Gesamtprozess. Um in diese vielseitigen Welten eindringen zu können, benötige man nur etwas

Licht, aber kein Update, keine App. Die Buchmesse Main-Kinzig in Nidderau bleibe etwas ganz Besonderes, eine Veranstaltung mit ungebrochener Attraktivität, sagte Vogel. Gleiches gilt für die Eröffnungsveranstaltung: In der Vergangenheit sorgten unter anderen Lars Reichow, Ingo Appelt, Rufus Beck, Christian Ehring, Jan Costin Wagner, Susanne Fröhlich und Henni Nachtsheim für voll besetzte Reihen.

EIN ÜBERBLICK ÜBER POLITIK, WAHLEN UND GREMIEN

Wer in Nidderau bestimmt, was gemacht wird

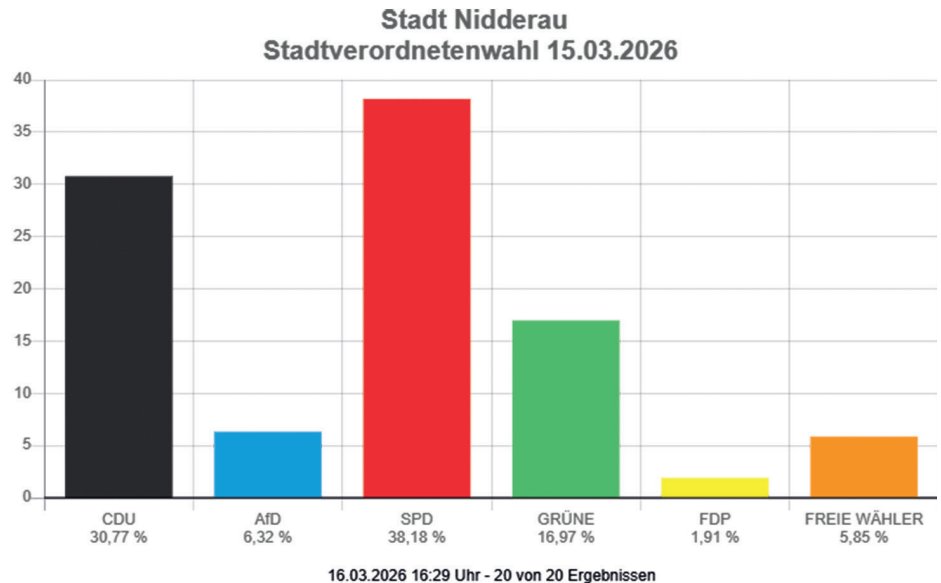
Über 60 Millionen Euro Umsatz im Jahr, 400 Mitarbeitende und Dutzende Liegenschaften: Die Stadt Nidderau hat die Größe eines mittelständischen Unternehmens. Aber wer entscheidet, was gemacht wird? Ein kleines Erklärstück zu Politik, Wahlen und Gremien.

Die Bürger

Das große ehrenamtliche Engagement: Kaum eine andere Stadt verfügt dank ihrer Bürgerinnen und Bürger über ein derart vielfältiges Angebot an Freizeitangeboten und Initiativen, die Nidderau lebenswerter machen. Und mit ihren Steuern und Abgaben finanzieren sie das Funktionieren der Stadt. Die wichtigste Weichenstellung erfolgt jedoch per Kreuz. Mit der Stimmabgabe bestimmen die Bürger den politischen Kurs. Das Ergebnis der Kommunalwahlen im März: Die SPD bleibt mit 38,18 Prozent (2021: 35,98 %) die stärkste Kraft. Die CDU belegt mit 30,77 Prozent (2021: 33,88 %) Platz zwei, gefolgt von den Grünen mit 16,97 Prozentpunkten (2021: 18,31 %). Die AfD, die zum ersten Mal bei der Wahl angetreten ist, erzielt 6,32 Prozent. Es folgen die Freien Wähler mit 5,85 und die FDP mit 1,91 Prozent der Stimmen. SPD und Grüne, die bisher eine Koalition bildeten, verständigten sich auf eine Kooperation. Gemeinsam verfügen sie über eine Mehrheit von 20 der 37 Sitze in der Stadtverordnetenversammlung. Die CDU kommt auf 12, AfD und Freie Wähler auf jeweils 2, die FDP auf einen Sitz.

Der Magistrat

Der Bürgermeister steht an der Spitze. Aber der Magistrat ist mehrheitlich ehrenamtlich besetzt. Der Magistrat ist „das ausführende Organ“. Das neunköpfige Gremium trifft Entscheidungen zu laufenden Verwaltungsangelegenheiten, bereitet Beschlüsse



der Stadtverordnetenversammlung vor und führt diese aus. Die Fachdienste der Stadtverwaltung unterstützen diese Arbeit. Bürgermeister Andreas Bär (SPD) und Erster Stadtrat Rainer Vogel (Grüne) sind qua ihrer Ämter Mitglieder. Die „Ehrenamtler“ Herbert Bischoff, Rosemarie Czekalla und Markus Dillmann (alle SPD), Stefan Bauer, Phil Studebaker und Thomas Warlich (alle CDU) sowie Georg Hollerbach (Grüne) vervollständigen das Gremium, das nicht-öffentlich tagt.

Die Stadtverordnetenversammlung

Sie ist der Ausdruck des Prinzips der repräsentativen Demokratie: die Stadtverordnetenversammlung, kurz Stavosi, noch kürzer StvV. Die Bürgerinnen und Bürger entscheiden bei der Kommunalwahl, wen sie für die kommenden fünf Jahre in das oberste Organ der Stadt entsenden. Die Stavosi ist das zentrale Beschlussgremium im Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung. Es trifft alle wichtigen Entscheidungen, beschließt den Haushalt, erlässt Satzungen und überwacht die Verwaltung. Keine größere Investition, kein Bauprojekt, keine Sanierung ist ohne den „Segen“

der Stavosi möglich. Die Ehrenamtler müssen aber auch weniger schöne Aufgaben übernehmen, beispielsweise die Festsetzung öffentlicher Abgaben, also von Steuern und Gebühren. Stadtverordnetenvorsteher bleibt nach einstimmigem Beschluss Jan Jakobi (SPD), dessen Aufgabe es ist, die Sitzungen unparteiisch zu leiten.

Die Ortsbeiräte

Nichts zu bestimmen, aber viel zu sagen: Die Ortsbeiräte haben zwar wenig Macht, sind aber die ersten Ansprechpartner für Bürger in den Stadtteilen. Die vertreten sie gegenüber der Stadt. Ortsbeiräte sind die unterste demokratisch gewählte Vertretungsebene. Sie tragen zur lokalen Mitbestimmung bei, auch wenn die endgültigen Entscheidungen in der Stadtverordnetenversammlung getroffen werden. Ortsbeiräte haben ein Vorschlagsrecht und geben Stellungnahmen ab. Vorsitzende der jeweils fünfköpfigen Gremien sind in Windecken Stefan Hotz (SPD), in Heldenbergen Erich Lauer (CDU), in Erbstadt Jürgen Frech (CDU), in Eichen Matthias Lochner (CDU) und in Ostheim Klaus Mehrling (SPD).